



## JAHRESBERICHT 2006

hgk



Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich  
Zürcher Fachhochschule

.....  
BILDER

Festival der Künste, 7.–9. Juli 2006

72 h nonstop Kunst und Kultur im

Toni-Areal, Zürich

.....  
EDITORIAL 20

.....  
VORWORT 22

.....  
LEHRE

Bericht des Prorektorats 29

Design 30

Medien & Kunst 34

Lehrberufe für Gestaltung und Kunst 38

Diplomierte 2006 41

Preise, Auszeichnungen

& Kooperationen 43

Vorbildung 52

Weiterbildung 53

Bibliothek & Dokumentation 54

.....  
FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Bericht des Prorektorats 57

Institut Cultural Studies in Art, Media

and Design 58

Institut Design2context 62

Institut für Kunst und Medien 64

Forschungsschwerpunkt ästhetische

Bildung und Vermittlung 65

Forschungsprojekte 67

.....  
MUSEUM FÜR GESTALTUNG ZÜRICH

Meilensteine 73

Museum Bellerive 74

Sammlungen 74

Ausstellungen 2006 76

Publikationen 77

.....  
PUBLIKATIONEN ALLE BEREICHE 79

.....  
REKTORAT, VERWALTUNG & ZAHLEN

Rektorat 87

Verwaltung 90

Personalstatistik 93

Studierende im Wintersemester 06/07 94

Bilanz und Erfolgsrechnung 96

.....  
PERSONEN & GREMIEN

Hochschul- und Studienleitungen 99

Studierendenorganisation Organ 101

Förderverein 102



«Geschlossene Gesellschaft», Theater *fig. b*



Diplomausstellung Aufbau *fig. a*



Bläserensemble Rippas, Konzert *fig. b*



«Das kleine Händelhören», Soundperformance Neue Medien *fig. a*



«Blue Feet», Tanz *fig. b*



«Voulez-vous Foucault?», interdisziplinäres Projekt Theorie und Theater *fig. a*



«Bond Age», Theater *fig. b*



«Mach's dir selber», Diplomarbeit Industrial Design *fig. a*



«Haben Perlen eine Lebensphilosophie?», Theater *fig. b*



Diplomarbeit Lehrberufe für Gestaltung und Kunst *fig. a*



HMT Strings, Konzert *fig. b*



«Vexations» von Erik Satie während 48 h in der Diplomausstellung *fig. a*



«Virus einer Ehe», Theater *fig. b*



Diplomfilm «Aschenbrüder» *fig. a*

JAHRESBERICHT 2006 : Hochschule für Gestaltung  
und Kunst Zürich

Die Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (hgkz) verfügt über ein schweizweit einmaliges Angebot von Studienmöglichkeiten in den Bereichen Design, Kunst, Medien, Film und Vermittlung von Gestaltung und Kunst. Nach dem Zusammenschluss mit der Hochschule Musik und Theater zur Zürcher Hochschule der Künste im September 2007 erweitert sich das Spektrum um die Bereiche Musik, Theater und Tanz. Bereits heute ist die hgkz mit über 1000 Studierenden die grösste Kunsthochschule der Schweiz. Das Studienangebot umfasst die Bereiche Industrial Design, Interaction und Game Design, Scenographical Design, Style & Design, Visuelle Kommunikation, Wissenschaftliche Illustration, Film, Fotografie, Bildende Kunst, Neue Medien, Theorie sowie gestalterische Lehrberufe. Verschiedene Master of Advanced Studies, Nachdiplomkurse und öffentliche Weiterbildungskurse runden das Angebot ab. Forschung und Entwicklung wird an mehreren zur Hochschule gehörenden Instituten betrieben. Die hgkz pflegt Partnerschaften mit über 70 Kunstschulen auf der ganzen Welt und fördert durch diese Kontakte sowohl die internationale Vernetzung als auch den Austausch von Studierenden. Zur hgkz gehören ausserdem das Museum für Gestaltung Zürich mit dem Museum Bellerive und den vier international bedeutenden Sammlungen (Design, Grafik, Kunstgewerbe, Plakat) sowie eine öffentliche Fachbibliothek mit umfangreichen Datenbanken und einer Videothek. [www.hgkz.ch](http://www.hgkz.ch)



Das Toni-Areal möge zum  
Kristallisationspunkt der  
Kreativwirtschaft Zürich werden.

EDITORIAL : Ein Zentrum der Kreativ-  
wirtschaft

ückblick: Mit grossem Einsatz aller hat die Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (hgkz) die Beschlüsse von Bologna realisiert und damit ihren schweizweiten Führungsanspruch klar markiert. Zukunftsweisende Forschungsparadigmen und ein konstruktives Zusammenspiel von Lehre und Forschung werden sich in den nächsten Jahren noch weiter entwickeln. Die unter einem Dach vereinten künstlerischen Disziplinen und das Design sind jetzt gefordert, transdisziplinär zu arbeiten und damit – was technisch möglich geworden ist – Multimedialität zum echten Diskurs zu formen und so dem Denken des 21. Jahrhunderts neue Räume zu öffnen.

Dies ist ein Abschied. Mit dem offiziellen Start der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) im Herbst 2007 werden die beiden Schulratsgremien von hgkz und Hochschule Musik und Theater (HMT) aufgelöst. Die Schulleitung wird direkt dem Fachhochschulrat unterstellt. Die Strategie, die den Schulrat über die letzten Jahre intensiv beschäftigt hat, ist erfolgreich umgesetzt. Das Toni-Areal, auf dem die Hochschule manifest werden wird, möge zum Kristallisationspunkt der Kreativwirtschaft Zürich werden. Die Kreativwirtschaft ist ein bedeutender Wirtschaftszweig in Zürich und soll mit dazu beitragen, die Stadt im internationalen Wettbewerb als attraktiven Standort zu positionieren.

Als Präsident des Schulrates danke ich allen Schulrätinnen und Schulräten der hgkz und allen Mitgliedern des ZHdK-Lenkungsausschusses, insbesondere Dr. Hans Heinrich Coninx – mit ihm durfte ich die Vor- und Hauptstudie zur Fusion von hgkz und HMT kopräsidieren – für ihren grossartigen Einsatz in den vergangenen Jahren und für die Freundschaften, die in dieser Zeit entstanden sind. Ich wünsche der Hochschulleitung mit ihrem Gründungsrektor Prof. Dr. Hans-Peter Schwarz gutes Gelingen und stetig wachsende internationale Reputation.

RUEDI ALEXANDER MÜLLER-BEYELER : PRÄSIDENT DES SCHULRATES

## VORWORT



Wenn beide Hochschulen ihre kulturellen Traditionen in die Zürcher Hochschule der Künste einbringen können, wird das Gemeinsame wirklich etwas Neues.

## VORWORT : Die Zürcher Hochschule der Künste steht vor der Tür

Freudlich begann das Jahr 2006: In den ersten Januartagen erschien das offizielle Bundesratsfoto, auf dem sich die Landesregierung vor rotem Grund um ein zwei Meter hohes Schweizerkreuz gruppiert. Das Bild ist ein Werk von Fotografie-Studierenden der hgkz, die von Bundespräsident Moritz Leuenberger für diese ehrenvolle Aufgabe angefragt worden waren.

In der Lehre war das Jahr geprägt durch das Sammeln erster Erfahrungen mit den Bachelor-Studiengängen und durch die intensive Arbeit an der Entwicklung der Master-Studiengänge. Bereits im Herbst startete der Studiengang Film mit dem ersten Pilot-Master in Filmrealisation – einer Kooperation zwischen Schweizer Universitäten und Fachhochschulen, die sich zu diesem Zweck zum Netzwerk Cinéma CH zusammengeschlossen haben. Alle weiteren Master-Gesuche werden im Frühling 2007 eingereicht.

Die hgkz setzte auch in der künstlerischen Forschung Zeichen: In Zusammenarbeit mit Wirtschaftspartnern – dem Mobilfunk-Unternehmen Vodafone und Siemens – und mit freischaffenden Künstlern hat sie das Projekt Mobile TV entwickelt und den weltweit ersten Krimi fürs Handy produziert; er wurde im Juli an den Filmfestspielen in München gezeigt. Die hgkz ist mit verschiedenen Partnern in Deutschland (Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam, TU München u.a.) eine Kooperation eingegangen, um in Seoul, Korea, das Institute of Technology and the Arts aufzubauen.

Im Jahr 2006 bewilligte der Fachhochschulrat für vier Nachdiplomstudiengänge einen Abschluss als Master of Advanced Studies (MAS): Cultural/Gender Studies, Curating, Szenografie und Design Culture. Die beiden in der Nachfolge des Vorkurses eingeführten kostendeckenden Vorbildungen Kompass und Propädeutikum haben sich im ersten Jahr so gut bewährt, dass auf dem Markt bereits Konkurrenzprodukte entstehen.

Eine gute Bilanz hat das zur hgkz gehörende Museum für Gestaltung Zürich zu verzeichnen. Es erlebte 2006 mit mehr als 93 000 BesucherInnen das erfolgreichste Jahr seit 1961. Zu diesem Erfolg trug neben Ausstellungen über Ehemalige wie die Fotografen René Burri oder Hans Finsler vor allem die Schau «Fabergé – Schätze der russischen Zarenzeit» im Museum Bellerive bei.

Per 1. September 2007 wird die Zürcher Hochschule der Künste ZHdK ihren Betrieb aufnehmen – der Zusammenschluss der hgkz mit der Hochschule Musik und Theater Zürich (HMT). Damit soll die Ausbildung in den Künsten in der Schweiz gestärkt werden. Die ZHdK wird mit über 2000 Studierenden und rund 600 Dozierenden eine der grössten Kunsthochschulen im deutschsprachigen Raum sein. Der Zusammenschluss dient auch der Förderung der Transdisziplinarität in den Künsten: Die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Disziplinen, zwischen Musikern, Schauspielerinnen, Tänzern, Designern und Künstlerinnen, die ja in der Praxis im Theater und in Opernhäusern, in der freien Szene und in Ausstellungen schon längst gelebte Realität ist, soll bereits in der Ausbildung gefördert werden.

Die Vorbereitungen für den Zusammenschluss nahmen an Intensität zu: Die designierte Schulleitung ZHdK traf sich unter der Leitung des Gründungsrektors zu 16 ganztägigen Sitzungen und verabschiedete Strukturen, legte Verwaltungsabläufe fest, initiierte die Master-Entwicklung, definierte den Budgetprozess und erörterte Fragen rund um den geplanten Standort Toni-Areal in Zürich West. Sie ging zahlreiche rechtliche Fragen an, insbesondere betreffend Personal, Betrieb, Verwaltungsanweisungen und Studienreglemente, und fällte erste operative Entscheide, beispielsweise im Bereich der Informationstechnologien (IT). Seit Herbst nimmt auch eine Vertretung der Dozierenden an den Sitzungen teil; ein umfassendes Konzept für die Mitwirkung der Hochschulangehörigen ist in Arbeit.

Die vermehrten Kontakte innerhalb der beiden Hochschulen und die verstärkte Zusammenarbeit führte zu intensiven und anregenden Diskussionen, da ganz unterschiedliche Kulturen aufeinandertreffen: Musiker beispielsweise sind meist sehr diszipliniert, während Künstler häufig zuerst die Tradition zerstören, um dann etwas Eigenes aufzubauen. Für das Gelingen der Zürcher Hochschule der Künste legen alle Beteiligten grossen Wert darauf, dass jede Seite ihre kulturellen Traditionen einbringen kann. Nur so wird das Gemeinsame wirklich etwas Neues.

Auch auf personeller Ebene gab es Veränderungen: Im September wurde Christoph Weckerle, seit 2002 Co-Leiter des ZHdK-Projektes, zum Leiter des zukünftigen ZHdK-Departementes Kulturwissenschaft und ästhetische Vermittlung und damit zum Mitglied der designierten Schulleitung gewählt. Ursula Akmann, ebenfalls Co-Leiterin des ZHdK-Projektes, hat im

Oktober in Personalunion die Leitung der beiden Stabsdienste hgkz und HMT übernommen, nachdem die langjährige hgkz-Stabschefin Marianne Böckli pensioniert worden war.

Das Toni-Areal in Zürich West soll in ein Zentrum für Bildung und Kultur transformiert und zum neuen Standort für die ZHdK, die Hochschule für Soziale Arbeit und die Hochschule für Angewandte Psychologie werden. Mit dieser Perspektive führte die Zürcher Kantonalbank als Inhaberin des Toni-Areals einen Architekturwettbewerb durch und vergab im März den Auftrag an ein Planungsteam unter der Leitung des jungen Zürcher Architekturbüros EM2N. Im Mai wurden das Siegerprojekt und die sieben weiteren Projekte der Öffentlichkeit vorgestellt. Seither haben verschiedene Arbeits- und Studiengruppen mit Hochdruck weitergearbeitet: Das Raumprogramm wurde detailliert, die Betriebsabläufe wurden aufeinander abgestimmt und das Projekt von den Architekten und Planern überarbeitet. Dabei zeigte sich immer wieder, dass der zukünftige Campus mit seinem erklärten Bezug zur Stadt und zur Öffentlichkeit und mit seinen Aufführungs- und Ausstellungsorten das Potenzial hat, zu einem neuen kulturellen Anziehungspunkt in der Stadt und in der Region Zürich zu werden.

Im Juli 2006 verwandelte sich das Toni-Areal während 14 Tagen in einen Treffpunkt für Kunst- und Kulturinteressierte. Zum Auftakt wurden Ende Juni auf über 5000 m<sup>2</sup> die bisher grösste Ausstellung von Diplomarbeiten der hgkz und die Leistungspreisausstellung eröffnet. Sie lösten rundum Begeisterung aus – sowohl bei den Ausstellenden als auch beim Publikum – und fanden auch international gute Beachtung. Als Teil der Zürcher Festspiele fand vom 7.–9. Juli in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Ausstellungen das erste Festival der Künste statt, ein 72 Stunden dauernder Kulturmarathon mit über 600 Mitwirkenden und 140 Veranstaltungen, darunter eine Oper, Musik von Klassik bis Jazz, Theaterstücke, Tanz, Filme und Performances. Diese Anlässe stiessen in den Medien auf ein grosses Echo. Zum Festival der Künste konnte der Tages-Anzeiger als Medienpartner gewonnen werden. Er bot Studierenden der Visuellen Kommunikation die Gelegenheit, sich zeitungsmacherisch zu betätigen. Als Resultat erschien der Kulturbund des

Tages-Anzeigers während drei Tagen in einem neuen Layout, und Fotografiestudierende bearbeiteten sämtliche Bilder der Samstagsausgabe. Das provokative Experiment blieb nicht unbeachtet und führte zu kontroversen Reaktionen.

Mit dem Festival der Künste traten die beiden Hochschulen Musik und Theater und hgkz zum ersten Mal gemeinsam an die Öffentlichkeit und zeigten, welche kreativer Geist in Zukunft in der ehemaligen Milchfabrik wehen dürfte, wenn dort Design, Kunst, Musik, Theater und Tanz vereint sein werden. Rund 10 000 Personen, darunter der Stadtrat von Zürich und eine Delegation des Kantonsrates, besuchten Ausstellung und Festival. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch des Gesamtbundesrates im Rahmen seiner traditionellen Jahresreise.

PROF. DR. DR. H. C. HANS-PETER SCHWARZ : REKTOR HGKZ  
UND GRÜNDUNGSREKTOR ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE

## LEHRE



Die ersten Erfahrungen mit den Bachelor-Studiengängen sind gut, die Vorarbeiten für die Master-Studiengänge laufen auf Hochtouren.

## LEHRE : Bericht des Prorektorats

Schwerpunkte im Prorektorat Lehre und im Rechtsdienst betrafen folgende Ereignisse:

### Umsetzung des Bologna-Modells:

Die Umsetzung der Bologna-Struktur ist erfolgreich angelaufen. Dazu wurden im Frühjahr auch die ersten Erfahrungen mit den neuen Bachelor-Studiengängen analysiert. «Kinderkrankheiten» waren zwar zu verzeichnen, angesichts der Bedeutung und Grösse dieser Reform waren sie aber erfreulicherweise nur geringfügig. Die erforderlichen Anpassungen wurden vorgenommen.

### Weiterbildung Dozierende:

Die Arbeitsgruppe Weiterbildung Dozierende stellte Konzepte und Kurse für die Weiterbildung von Dozierenden auf. Die Kurse «Basisqualifikation Didaktik» und «Forschungskompetenz» sind die ersten Ergebnisse.

### Zürcher Hochschule der Künste:

Das Prorektorat Lehre bzw. der Rechtsdienst erhielt innerhalb des Teilprojekts Recht den Auftrag, Grundlagen für einzelne Teilgebiete zur Umsetzung der ZHdK vorzubereiten. Für diese Aufgaben wurden verschiedene Arbeitsgruppen (AG) gebildet. Folgende AG begannen ab dem Frühjahr mit der Arbeit: AG Übergangsordnung, AG Personal, AG Legate / Fonds / Mitgliedschaften, AG Finanzen/Betrieb, AG Rechtsgrundlagen. Diese AG unterbreiten der Hochschulleitung der ZHdK Anträge.

### Rechtsdienst:

Der Rechtsdienst behandelt Rechtsfragen von Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule. Die Rechtsberatung erstreckt sich u.a. auf Vertragsverhandlungen mit Dritten, Streitigkeiten zwischen Studierenden bzw. Mitarbeitenden gegenüber Dritten sowie Anmeldungen von Registerrechten (wie Erfindungspatente und Design). Der Rechtsdienst wird inzwischen auch rege von der Hochschule Musik und Theater beansprucht.

PROF. DR. MISCHA CHARLES SENN : PROREKTOR LEHRE/RECHTSDIENST

Bereits zum dritten Mal in Folge legt das Departement Design einen Jahresbericht vor, der über die Erfahrungen im Bologna-Prozess berichten kann. Erfreulicherweise werden auch in diesem Jahr das deutlich gesteigerte Niveau und die gelungene Umstellung auf den Bachelor-Studiengang Design sowie die Entwicklung von Master-Studiengängen fortgeschrieben. Es sind bleibende neue Strukturen und Inhalte entstanden. Der erfolgreiche Weg des Departements ist somit fortgesetzt worden.

Auf dem Gebiet der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung haben sich – wie in den vergangenen Jahren – zahlreiche Kooperationspartnerschaften ergeben. Hinzu kommt eine stattliche Anzahl von Projektkooperationen in der Lehre. Die breite Palette der Themen spiegelt die Vielfalt der Kompetenz und des Engagements der Studierenden und Dozierenden wider. Es wurden Transferaufgaben mit dem öffentlichen Bereich, mit Grossunternehmen und mit KMU durchgeführt.

Und es zeigt sich: Eine besondere Stärke des Departements besteht in der Verzahnung mehrerer Wissens- und Gestaltungsgebiete zur Erarbeitung von Fragestellungen und deren Lösungen. Die technologische Entwicklung und die rasche Umsetzung gewonnener Erkenntnisse in innovative Produkte und Prozesse sind heute die bestimmenden Faktoren der Dynamik im globalen Wettbewerb, auch in der Ausbildung. Die von den im Departement geleisteten Arbeiten ausgehenden vielfältigen Impulse mögen noch stärker als bisher zu einer Forschungsförderung auch im Bereich des Designs führen.

Für das Jahr 2006 sollen an dieser Stelle insbesondere die studienbereichsübergreifenden Projekte hervorgehoben werden: So ist das zweite Jahrbuch des Departements «design\_z 2006» erschienen, das nach dem Start 2005 wiederum die Qualität des Departements Design und dessen Bedeutung in der internationalen Bildungslandschaft anhand der Diplomarbeiten unter Beweis stellen kann. Die Veröffentlichung belegt eindrucksvoll, dass sich die Abschlussarbeiten seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau bewegen.

Das im Sommer durchgeführte Projekt «Junior Design Department» für Jugendliche von 12–16 Jahren hat hochschulweiten Modellcharakter und war ein überwältigender Erfolg. Vor dem Hintergrund der bildungspolitischen Ziele – das Departement Design in Zürich ist die führende Design-

ausbildung – ist dies ein erfreuliches Ergebnis und belegt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Den Absolventinnen und Absolventen und allen an den Projekten beteiligten Dozierenden und Mitarbeitenden gebührt Dank und Anerkennung für die 2006 erbrachte Leistung.

PROF. DR. JACQUELINE OTTEN : LEITERIN DEPARTEMENT DESIGN

## LEHRE : DESIGN : **Studiengang Design**

---

### INDUSTRIAL DESIGN

Die Studienvertiefung Industrial Design vermittelt Schlüsselkompetenzen des Entwurfs in all seinen Aspekten. Dazu gehörten im Berichtsjahr die Gestaltung von Sehbrillen für Götte Optik Zürich, von Kochgeräten für Kuhn Rikon AG oder von Motorrädern für BMW München ebenso wie die Auseinandersetzung mit neuen Technologien in der Zusammenarbeit mit der ETH Zürich. Design für den Katastrophenfall zeigten Bachelor-Studierende am «Designmai» in Berlin; Design als Medium der Entwicklungszusammenarbeit war an der «Blickfang» in Zürich zu sehen. Auch die 17 Absolventinnen und Absolventen illustrierten mit ihren Diplomarbeiten die Breite und Vielschichtigkeit des Berufsfelds.

---

### INTERACTION DESIGN/GAME DESIGN

In der Vertiefungsrichtung Interaction Design/Game Design stand die Entwicklung des Swiss Design Institute for Finance and Banking (SDFB) im Mittelpunkt des Interesses. Das SDFB ist als strategische Initiative angelegt (in Kooperation mit der ETH Zürich, der Universität Zürich und der Universität St.Gallen) und wird im Jahr 2007 mit ersten Projekten starten. Mehr dazu ist auf der Website [www.sdfb.ch](http://www.sdfb.ch) zu finden. Daneben standen die Weiterentwicklung der Bachelor-Studiengänge sowie die Vorbereitungen für den Master im Zentrum der Arbeit. Praxis-Kooperationen: u.a. BMW AG (F&E), IBM London, Kunsthaus Zürich, Universität Zürich. Presseberichte über die Arbeit sowie Vorträge und Gastvorträge können unter <http://iad.hgkz.ch> abgerufen werden.

---

#### SCENOGRAPHICAL DESIGN

Die Studienvertiefung Scenographical Design hat sich 2006 stark verändert. Der Umzug vom Hauptgebäude in den Mediacampus an der Baslerstrasse hat sich auf die Arbeit der Studierenden und Dozierenden ausserordentlich positiv ausgewirkt. Die neuen Räume bieten ideale Grundbedingungen für ein Studienfach, das sich zentral mit dem Thema «Raum» auseinandersetzt. Das «Studio», ein ca. 100 m<sup>2</sup> grosser Raum mit Licht und Audio-technik, bietet den Studierenden zum ersten Mal die Möglichkeit, im Massstab 1:1 narrative Raummodelle zu entwickeln. Dieses neue Arbeitszentrum ist eine Art Bühne, auf der praxisorientiert und experimentell im Modell entworfene Konzepte realisiert werden können – gute Bedingungen für den neuen Leiter Manuel Fabritz, das Dozierendenteam und die Studierenden.

---

#### STYLE & DESIGN

Seit Oktober 2006 ist Style & Design mit insgesamt 75 Studierenden in je zwei Diplomjahrgängen und zwei Bachelor-Jahrgängen auf voller Fahrt. Zukunftsweisende Projekte waren das Symposium «Design und Life Sciences» an der hgkz, die Ausstellung «Ein Archiv der Gefühle» im Kultur- und Kongresszentrum Luzern im Rahmen von Lucerne Festival, das neu gegründete «Bundesamt für Bekleidung» mit diversen Auftritten in Zürich, St.Gallen und Berlin sowie «The Future of Food», eine Doppelnummer der Zeitschrift «Swissfuture – Materialien für Zukunftsmonitoring». Besonders verdankt seien Daniel Späti, der das Leitungsteam 2006 verlassen hat, uns aber glücklicherweise als Dozent erhalten bleibt, sowie Fabian Schwärzler, dessen Unterrichtsassistenz von Nadja Solari übernommen wurde.

---

#### VISUELLE KOMMUNIKATION

Der Diplomjahrgang hat sich mit exzellenten Ergebnissen präsentiert, darunter u.a. die Preisträger des hgkz-Förderpreises 2006. Hans Tanner konnte als neuer Dozent für das Fachgebiet Corporate Design gewonnen werden. Der Studienbereichsleiter Rudolf Barmettler hat den ersten Nachdiplomkurs «Schriftgestaltung» in der Schweiz erfolgreich gestartet; er wurde in Peking am Beijing Institute of Clothing Technology zum «Honorary Professor» ernannt. Neben den etablierten Aktivitäten in Mexiko (neu: Universidad Iberoamericana) sind durch Workshops zum Thema Informationsdesign weitere Verbindungen initiiert worden: zur University

of Central Otago in Duneden, Neuseeland, sowie zur Akademie der Künste Krakau, Polen. Die Veranstaltungsreihe «Aus erster Hand» hat sich auf Anhieb als Magnet für Studierende aus dem gesamten Departement Design entwickelt.

---

#### SCIENTIFIC VISUALIZATION

Die Studienvertiefung Scientific Visualization gewinnt an Profil. Die äusserst fruchtbare Kooperation mit dem europäischen Tiefseeforschungsprojekt HERMES wurde weiterentwickelt und mündete vorläufig in einer Publikation und einem Beitrag im Dokumentarfilm «Hermes» der Wissenschaftssendung «nano» auf 3sat. Eine bedeutende Kooperation mit drei Bundesämtern für Raumplanung und Umwelt (ARE, BAFU, WSL) und der ETH Zürich wurde angegangen, und Scientific Visualization übernimmt eine zentrale Rolle im Entwicklungsprozess des Raumkonzepts Schweiz. Vier Diplomierende haben mit ihren Arbeiten das hohe Niveau der Bildkompetenz in wissenschaftlicher Illustration bewiesen und mit innovativen digitalen Visualisierungsmethoden neue Massstäbe gesetzt.

Umsetzung der Bachelor-Studiengänge Film und Medien & Kunst:

Die Umsetzung der Bachelor-Studiengänge erfuhr durch den Wegfall der Assessment-Stufe (aufgrund der Einführung des privaten, wenn auch mit öffentlichen Geldern unterstützten Propädeutikums) eine erste gewichtige Veränderung im zweiten Studienjahrgang. Die Umsetzung wird kontinuierlich ausgewertet und führte im Studiengang Medien & Kunst zu einer Revision der Besonderen Studienordnung (B.S.O.), die für die Studierenden namentlich eine Vereinfachung des Studienablaufs und eine klarere Strukturierung der Abschlussmöglichkeiten mit sich bringt. Die neue B.S.O. soll per Wintersemester 07/08 in Kraft treten. Aufgrund der Arbeit des Departementsleiters als Mitglied der designierten Hochschulleitung der ZHdK übernahm Prof. Ulrich Görlich die Leitung der Arbeitsgruppe Bachelor Medien & Kunst.

Planung und Start des Pilot-Masters Filmrealisation:

Der Pilot-Master Filmrealisation konnte wie geplant im WS 06/07 gestartet werden. Bis zum Schluss war politisch umstritten, ob der Pilot-Master 90 ECTS-Punkte oder 120 ECTS-Punkte umfassen wird. Die für die Studiengänge der Schweizer Kunsthochschulen wegweisenden 120 ECTS-Punkte wurden für den Pilot-Master letztlich nur aufgrund zeitraubender politischer Lobbyarbeit von einigen Protagonistinnen erreicht. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Planung Master Fine Arts:

Als Vorbereitung für die Planung des Masters Fine Arts, die im November aufgenommen wurde, führte das Departement zusammen mit dem Institut für Kunst und Medien eine Konferenz «Master of Arts: Modelle – Profile – Erfahrungen» durch. An der gut besuchten Veranstaltung, an der KollegInnen aus allen Kunsthochschulen der Schweiz teilnahmen, informierten Gertrud Sandquist (Malmö Art Academy), Gerard Hemsworth (Goldsmith's College London) und Joanna Greenhill (Central Saint Martins College London) über ihre Erfahrungen und Andreas Spiegel über die Ideen und Anstrengungen für die Master-Ausbildung an der Akademie der Bildenden Künste Wien.

PhD-Kooperation mit der Kunstuniversität Linz:

Im Rahmen des Kooperationsabkommens mit der Kunstuniversität Linz haben die ersten drei AbsolventInnen der hgkz – alle drei sind DiplomandInnen des Studienbereichs Neue Medien – am Studienzweig Interface Culture der Kunstuniversität Linz ihr Promotionsstudium aufgenommen.

Das Departement Medien & Kunst in der Zürcher Hochschule der Künste:

Die designierte Hochschulleitung der ZHdK hat folgende Beschlüsse gefällt: Das Departement Medien & Kunst – in der ZHdK in Departement Kunst & Medien umbenannt – besteht aus dem Bachelor-Studiengang Medien & Kunst, dem Master-Studiengang Fine Arts (vorbehältlich der Genehmigung) und dem Institut Kunst/Medien/Theorie (Arbeitstitel), das sich aus dem Teilinstitut Kunst und Medien und dem Teilinstitut Theorie zusammensetzt. Der Studiengang Film wird ins Departement Darstellende Künste und Film eingegliedert. Wie das Medium Film in Zukunft, insbesondere im Master Fine Arts, angeboten wird, ist Gegenstand von Gesprächen in der designierten Hochschulleitung der ZHdK.

PROF. GIACO SCHIESSER : LEITER DEPARTEMENT MEDIEN & KUNST

LEHRE : MEDIEN & KUNST : **Studiengang Film**

.....  
BACHELOR- UND MASTER-STUDIENGÄNGE

Erstmals werden gleichzeitig 62 Diplom-, Bachelor- und Master-Studierende ausgebildet. 18 davon sind Studierende des ersten Master-Studienganges in Filmrealisation. Für dieses Pilotprojekt im «Netzwerk Cinema CH» bewilligte der Bund 120 ECTS-Punkte. Am internationalen Filmfestival von Locarno gewann mit dem Film «Das Fräulein» seit 21 Jahren wieder ein Schweizer Beitrag den Goldenen Leoparden – die Regisseurin Andrea Staka ist Absolventin der hgkz. Die Kurzfilme «Nachflattern» von Carmen Stadler sowie «Aschenbrüder» von Steve Walker und Markus Heiniger, die in Locarno je einen Pardino erhielten, sind für den Schweizer Filmpreis 2007 in der Kategorie Bester Kurzfilm nominiert.

LEHRE : MEDIEN & KUNST : **Studiengang Medien &  
Kunst**

.....  
BILDENDE KUNST

Am 8. Januar 2006 endete die Ausstellung «Bekanntmachungen. 20 Jahre Studiengang Bildende Kunst» in der Kunsthalle Zürich mit einer grossen Schlussveranstaltung. Die gleichnamige Publikation erschien Ende Juni und wurde inzwischen zu einem der schönsten Bücher der Schweiz 06 gekürt. Ana Strika gewann mit ihrer Diplomarbeit den hgkz-Förderpreis 06. Im Sommer erhielt sie auch den ersten Preis in der Ausstellung «Start Point» mit Abschlussarbeiten europäischer Kunstakademien in Klenova, Tschechien. Beteiligung am Festival der Künste mit einem Film von Bertold Stallmach und je einer performativen Installation von Florian Germann und von Georg Keller. Neue Dozentin für Kunsttheorie wurde Elke Bippus. Berndt Höppner, Mitbegründer des Studienganges, wurde pensioniert. Gastdozierende waren die Künstlerin Bethan Huws (Paris, London) und der Künstler Markus Müller (Basel).

.....  
FOTOGRAFIE

Im Rahmen einer Medienpartnerschaft zum Festival der Künste hatten Fotografie-Studierende die Gelegenheit, alle Bilder im Tages-Anzeiger vom 8. Juli 2006 auszuwählen und zu bearbeiten. Reaktionen von Lesern: «Würde der TA in Zukunft mit solcher Bildauswahl erscheinen, wäre die Zeitung das Papier nicht wert.» ... «Mir scheint, die Bildauswahl ist von Homosexuellen oder Drogenabhängigen erfolgt.» ... «Versuche in Ehren, aber bitte nie nie nie mehr. Die SchülerInnen sollen anderswo üben, aber nicht in «meinem» Tagi.» ... «Das war sicher nicht Absicht, dass sie die Fotos im heutigen Tagi nur als Ausschnitt oder teilweise unscharf ... » – Andere Meinungen gab es auch: «Die meisten Bilder sind so speziell, dass es sich lohnt, diese Ausgabe aufzubewahren.»

.....  
NEUE MEDIEN

Im Rahmen des Dachkantine-Abschlussfestivals im Juli 2006 im Toni-Areal stellte die Studienvertiefung Neue Medien neuste Arbeiten in Installationen und Performances vor. Am Zürcher Festival der Künste waren die Neuen

Medien mit Arbeiten von Ehemaligen und einem Programm des Gastdozenten Michael Saup vertreten. Das Festival Dialog in Winterthur wurde als Forum für aktuelle Arbeiten von Kunststudierenden aus der Schweiz weiterentwickelt. Im Zürcher Walcheturm führten Ehemalige und Studierende diverse Veranstaltungen durch. Renommierte Gastvortragende betreuten studentische Projekte. In der Veranstaltungsreihe «Im Gespräch» wurden aktuelle Positionen der nationalen und internationalen Kunst mit Medien vorgestellt.

.....  
THEORIE – STUDIEN ZUR KUNST-, MEDIEN- UND DESIGNPRAXIS

Ein Projekt der Studienvertiefung Theorie beschäftigte sich mit verschiedenen Aspekten der Familienfotografie und ihrer Ausstellbarkeit. In Zusammenarbeit mit dem Museum im Bellpark Kriens wurden im Vorfeld einer Ausstellung unterschiedliche Zugriffe auf diese besondere Art dokumentarischer Fotografie erprobt. Unter anderem wurde in Videoaufnahmen das zeigende Erzählen eines Albums über Generationen hinweg verglichen; die Ähnlichkeiten und Besonderheiten zwischen Familienfotos aus verschiedenen Ländern wurden als Gesprächsanlass für einander unbekannte AusstellungsbesucherInnen entwickelt; und in einer eigenen kleinen Ausstellung wurde mithilfe von Eingriffen in Fotos aus eigenen Beständen und ihrer räumlichen und akustischen Inszenierung Erinnerungsarbeit veranschaulicht.

## LEHRE : Lehrberufe für Gestaltung und Kunst

Im Berichtsjahr standen drei Aufgaben im Zentrum der Arbeit: die Konsolidierung des Studiengangs Lehrberufe mit den Studienbereichen Mittel- und Berufsschulen, Sozial- und Sonderpädagogik und Erwachsenenbildung/Kultur- und Freizeitbereich, die Finalisierung des im Studienjahr 05/06 eingeführten Bachelor-Studiengangs Vermittlung von Gestaltung und Kunst sowie die Erneuerung der Strukturen in einer Situation des Übergangs: von den Diplomstudiengängen alter Ordnung zu den zweistufigen Studiengängen nach dem Bologna-System und vom Departement Lehrberufe der hgkz zur Integration dieses Schwerpunktes in das neue Departement im Kontext der Zürcher Hochschule der Künste.

Die im Toni-Areal präsentierte Diplomausstellung ermöglichte Einblicke in das spezifische Profil eines Studiengangs an den Schnittstellen zwischen gestalterisch-künstlerischer und pädagogisch-didaktischer Praxis und Reflexion. In Bezug auf die Qualität der Ausbildung und die Nachfrage aus den avisierten Berufsfeldern hat sich der Studiengang erfolgreich konsolidiert. Problematisch bleibt allerdings, dass das Verfahren zur eidgenössischen Anerkennung der Diplomabschlüsse in den Bereichen Sozial- und Sonderpädagogik sowie Erwachsenenbildung/Kultur- und Freizeitbereich seit längerer Zeit hängig ist. In engem Kontakt mit der Schulleitung und der Bildungsdirektion des Kantons Zürich wurde im vergangenen Jahr eine neue Initiative ergriffen, damit dieses Verfahren bei den zuständigen eidgenössischen Stellen zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden kann.

Im vergangenen Jahr konnte der Rahmenlehrplan des Bachelor-Studiengangs finalisiert werden. Sein Curriculum setzt sich aus den Fachbereichen «Gestaltung und Kunst», «Gesellschaft und Kultur» sowie «Bildung und Vermittlung» zusammen und ist auf die systematische Beziehung zwischen gestalterisch-künstlerischen, gesellschaftlich-kulturellen und pädagogisch-didaktischen Kompetenzfeldern fokussiert. Gefördert wird diese Verbindung in berufsfeldorientierten Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden Kenntnisse und Kompetenzen in unterschiedlichen Kontexten der gestalterisch-künstlerischen Vermittlungstätigkeit aufbauen können. Mit ihrem generalistischen

Profil und der Möglichkeit, Schwerpunkte in Bezug auf die Kontexte und Zielgruppen der Vermittlungstätigkeit zu setzen, qualifiziert die Ausbildung für eine in der Regel assistierende, projektbezogene bzw. unterstützende Tätigkeit als Vermittlungsperson im Bildungs-, Kultur- oder Sozialbereich.

Auch im Bereich der für die gestalterisch-künstlerische Ausbildung zentralen Werkstätten wurden wichtige Reformschritte realisiert, damit diese als Ressourcen- und Kompetenzzentren für Dozierende und Studierende optimal genutzt werden können.

THOMAS SIEBER : LEITER DEPARTEMENT LEHRBERUFE FÜR GESTALTUNG UND KUNST

## LEHRE : LEHRBERUFE FÜR GESTALTUNG UND KUNST : Studiengang Vermittlung von Gestaltung und Kunst

Mit dem Studienjahr 06/07 sind insgesamt 102 Studierende im Bachelor-Studium Vermittlung von Gestaltung und Kunst immatrikuliert. Aufgrund der geltenden Zulassungsbedingungen ist eine Zunahme von AbsolventInnen mit einer gymnasialen Maturität (50%) zu verzeichnen, und im Bereich der praktischen Vorbildung ist eine Abnahme einer breit angelegten gestalterischen Basisqualifikation festzustellen. Die Studierenden im zweiten Ausbildungsjahr werden ihre praktischen Erfahrungen in einem der drei Berufskontexte Kultur-, Sozial- oder Bildungsbereich erweitern.

LEHRE : LEHRBERUFE FÜR GESTALTUNG UND KUNST : **Diplomstudien-  
gänge alter Ordnung**

LEHRBERUFE FÜR GESTALTUNG UND KUNST AN MITTEL- UND BERUFSSCHULEN

Der Studienbereich ist noch mit voller Besetzung unterwegs. Im 5. Semester reiten 25 Studierende auf der letzten Ausbildungswelle in alter Form. Vorneweg steuern 18 Studierende ihrem Diplomabschluss entgegen. Die Veranstaltungsreihe «schule-geben-zeigen» wurde weiterentwickelt. Die öffentliche Veranstaltung, in welcher Studierende ihre Unterrichtsprojekte präsentieren, führt zu spannenden Diskussionen über hoffnungsvolle Ansätze im Vermittlungsbereich und wirkt als sprudelnde Quelle für produktive Vorhaben.

LEHRBERUFE FÜR GESTALTUNG UND KUNST IM SOZIAL- UND SONDERPÄDAGOGISCHEN BEREICH

Im Herbst 2006 wurden zum letzten Mal Studierende in die Studienbereiche des Diplomstudienganges aufgenommen. Im sozial- und sonderpädagogischen Bereich waren es mehr denn je: 17 Studentinnen und Studenten. An unserer Kooperationsschule, der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik, studieren diese bereits erfolgreich in einem Master-Studium. Eine Umfrage bei allen AbsolventInnen des Studienbereichs ergab, dass alle in dem von ihnen gewählten Berufsfeld tätig sind. Wir können davon ausgehen, dass der Bedarf für GestalterInnen im sonderpädagogischen Bereich nachgewiesen ist.

LEHRBERUFE FÜR GESTALTUNG UND KUNST IN DER ERWACHSENENBILDUNG UND IM KULTUR- UND FREIZEITBEREICH

Im Sommer 2006 wurden 22 Studierende, davon drei QuereinsteigerInnen, diplomiert und gleichzeitig als AusbilderInnen nach den Richtlinien des Schweizerischen Verbandes für Erwachsenenbildung SVEB zertifiziert. Im folgenden Herbst nahmen 21 reguläre Studierende und acht QuereinsteigerInnen ihr Studium auf. Weitere 26 Studierende, davon neun QuereinsteigerInnen, traten ins 7. Semester über. Zwei Studierende nahmen im März in Helsinki an einem EU-finanzierten Intensiv-Programm für angehende Kunstpädagoginnen und Kunstpädagogen teil.

LEHRE : **Diplomierte 2006**

BILDENDE KUNST

Sandra Bienek  
Gianin Conrad  
Erika Daebel-Neira  
Bernhard Dössegger  
Jean-Claude Freymond  
David Gaus  
Andrea Gerber  
Silvia Hildebrand  
Nicole Hoesli  
Alexandra Koch  
Lars Lienhart  
Vera Marke  
Vera Ida Müller  
Ana Strika  
Helena Wehrli  
Mary Zurigo

FOTOGRAFIE

Daniel Auf der Mauer  
Anna-Greta Colby  
Jojakim Cortis  
Alexandra D'Incau  
Katrín Elmer  
Claudia Fellmer  
Markus Frietsch  
Mira Hartmann  
Rahel Hüberli  
Daniela Kienzler  
Giuseppe Micciché  
Manuela Monn  
Katrín Ritz  
Guadalupe Ruiz

Adrian Sonderegger  
Nadja Tempest  
Nicolas Vermot  
Frauke Wilken (Künstlername Sally Montana)  
Anna-Katharina Wittmann

FILM/VIDEO

Jacqueline Brutsche  
Andrea Bürgi  
Martina Fischbacher  
Markus Heiniger  
Mélanie Huber  
Romana Lanfranconi  
Marcello Pirrone  
Carmen Stadler  
Carlotta Steinemann  
Thomas Waidelich

Steve Walker  
Luzius Wespe

NEUE MEDIEN

Pascal Arnold  
Luca Degunda  
Rodrigo Derteano  
Raffael Dickreuter  
Lea Filadoro  
Tristan Hauser  
Jon Lindholm  
Florian Nyffenegger  
Benjamin Schudel  
Sandra Simic  
Fabian Voegeli

Valentina Vuksic  
Marc Widmer  
Ronald Widmer  
Marco Zimmerli  
Stefan Zollinger

THEORIE FÜR GESTALTUNG UND KUNST

Marcel Deubelbeiss  
Tobias Gerber  
Monika Hardmeier  
Mia Holz  
Dora Kapusta  
Claudia Mareis  
Sabine Münzenmaier  
Christian Ritter

INDUSTRIAL DESIGN

Meret Aebersold  
Michael Debenath  
Christian Dippel  
Iris Durot  
Nina Eigenmann  
Martin Frey  
Matthias Furler  
Tobias Grendelmeier  
Christoph Jaun  
Christian Kägi  
Christian Lehmann  
Andreas Nagy  
Sabine Rössner  
Colin Schaelli  
Stefan Schneller

Adrian Weidmann  
Evelyn Wyss

INTERACTION DESIGN

Roman Beranek  
Philipp Fonberg  
Alan GangUILLET  
Christian Manuel Iten  
Claudia Krummenacher  
Daniel Lüthi  
Flurin Spring  
Gabriel Walt  
Sandra Wipfli

SCENOGRAPHICAL

DESIGN

Nina Eugster  
Beatrice Horvath  
Max Korpiun  
Eveline Moser  
Christoph Rufer  
Sandra Schuchter  
Philipp Schuler  
Sara Wälty  
Matthias Wehle

VISUELLE GESTALTUNG

Julia Ambroschütz  
Noémie Arrigo  
Patricia Bissig  
Martin Blättler  
Martin Brunner  
Marco Bucher  
Stefan Buol  
Remo Caminada  
Benedict Flüeler

Claudio Gmür  
Angela Häberli  
Michael Häne  
Jeannine Herrmann  
Fabian Leuenberger  
Corina Neuenschwander  
Till Ramstein  
Sereina Rothenberger  
Ludovic Innocent Varone  
Juliane Wollensack  
Tamaki Yamazaki

WISSENSCHAFTLICHE

ILLUSTRATION

Jecca Reichmuth  
Joe Rohrer  
Kerstin Staub  
Andrea Ulrich

LEHRBERUFE FÜR GESTAL-

TUNG UND KUNST –

ERWACHSENENBILDUNG,

FREIZEIT- UND KULTUR-

BEREICH

Katja Bächtold  
Christina Baerwart  
Susan Däster  
Marion Ebert  
Maria Eitle-Vozar  
Isabelle Hauser  
Patrick Limacher  
Sacha Liniger  
Giuliana Mani  
Olivier Mathys  
Oya Onis  
Yves Rüttimann

Esther Schmuki  
Tatjana Schumacher  
Angela Schuppisser  
Simone Siegfried  
Rodolfo Sinopoli  
Katrin Spirig  
Catherine Stillhart  
Stephanie Thüler  
Simone Weder  
Karin Wenger  
Susanne Wolfer

LEHRBERUFE FÜR GESTAL-

TUNG UND KUNST – MITTEL-

UND BERUFSSCHULEN

Silvia Bär  
Astrid Bohren  
Wanda Bonzi  
Barbara Broder  
Daniel Burkart  
Lilian Caprez  
Daniela Di Marco  
Isabelle Ellenberger  
Stephanie Giger  
Simon Haas  
Christina Hieber  
Bigna Krättli  
Renate Krätzner  
Melanie Lamprecht  
Martin Meier  
Simone Monstein  
Thierry Perriard  
Lea Rechsteiner  
Fabiana Sanapanya  
Monika Schmidt  
Rahel Schneider

Reta Schudel  
Annina Schwarz  
Matthias Ulrich  
Fränzi Wurmman

LEHRBERUFE FÜR

GESTALTUNG UND KUNST –

SONDERPÄDAGOGISCHER

BEREICH

Christian Fuchs  
Lea Isler  
Mirjam Niederer

Sonja Schumacher  
Daniel Tehlar  
Walter Ulrich

NACHDIPLOMSTUDIUM

CULTURAL/GENDER

STUDIES

Eja Erika Belmont  
Claudia Bleresch  
Fabienne Böni  
Elisabeth Eichelberger  
Sabine Gysin

Liliane Hasler  
Hélène Hürlimann  
Lisa Jans  
Lilli Krakenberger  
Jürg Meier  
Nicole Ruf  
Dorothea Rust  
Lea Schütz  
Andrea Truttmann  
Margarit von Büren

## LEHRE : Preise, Auszeichnungen & Kooperationen

DEPARTEMENT DESIGN

INDUSTRIAL DESIGN

PREISE

Stefan Schneller, Absolvent 2006

*Easy Wax*

Dyson Student Design Award 2006

in Zusammenarbeit mit Studierenden der  
ETH Zürich und der Universität St.Gallen

AUSSTELLUNGEN

*Notentwürfe*

Bachelor-Jahrgang 2008

Designmai Berlin, [www.designmai.de](http://www.designmai.de)

KOOPERATIONEN

*Centre Culinaire*

Studierende der Diplomjahrgänge 2007 und

2008 mit Herbert Pauser, Dozent

Partner: Kuhn Rikon AG, School of Management der Zürcher Hochschule Winterthur

*Motorrad-Design*

Studierende der Diplomjahrgänge 2007  
und 2008 mit Hanspeter Wirth, Christoph

Weckerle, Dozierende

Partner: BMW München

*Objekte für den Museumsshop*

Studierende der Diplomjahrgänge 2006 und  
2007 mit Christoph Dietlicher, Dozent

Partner: Paul Klee Zentrum Bern,

Glasi Hergiswil

*Pro Pueblo: Fair Design in Ecuador*

Studierende der Diplomjahrgänge 2006,  
2007 und 2008 mit Prof. Ruedi Widmer,

Christoph Zellweger und Ariana Pradal,  
Dozierende. Blickfang 2006 Zürich,  
www.blickfang.ch, Partner: Fundación  
Pro Pueblo, <http://propueblo.hgkz.ch>  
*Robotik*

Studierende der Diplomjahrgänge 2006  
und 2007 mit Prof. Michael Krohn, Herbert  
Pauser, Dozierende

Partner: ETH Zürich, Universität Zürich  
*Switch Off*

Studierende der Diplomjahrgänge 2006 und  
2007 mit Sebastian Stroschein, Roman Keller,  
Dozierende, Partner: Energiestiftung Schweiz,  
Institut design2context  
*Vor Augen – Brillendesign*

Studierende der Diplomjahrgänge 2006 und  
2007 mit Roland Eberle, Dozent

Partner: Götte Optik Zürich

NOMINATIONEN

Andreas Saxer, Unterrichtsassistent  
Industrial Design  
*Walk away*

Eidgenössischer Wettbewerb für Design 2006  
Ausstellung im Museum für Gestaltung

INTERACTION DESIGN / GAME DESIGN

PREISE

Christian Iten, Daniel Lüthi, Absolventen 2006  
*Tangent*

Goldener Hase, Sparte Design, Hocharterre  
www.iad.hgkz.ch

Prof. Jürgen Späth, Dozent mit  
Prof. Danijela Djokic, Martin Grothmaak  
*Corporate Website Holzmedia*

IF Communications Design Award 2006  
www.projektriangle.com, www.holzmedia.de

NOMINATIONEN

Lukas Schwitter, Absolvent 2005  
*Virtual IPO – Going Public in Switzerland*

Cumulus-Design-Preis 2006  
Monika Rohner, Absolventin 2005  
*Wonderland*

Cumulus-Design-Preis 2006,  
www.iad.hgkz.ch

SCIENTIFIC VISUALIZATION

KOOPERATIONEN

*HERMES (Hotspot Ecosystem Research on the  
Margins of European Seas) 2007*

Christian Meyer zu Ermgassen, Niklaus Heeb  
und Studierende

Internationales Tiefseeforschungsprojekt  
Visualisierung aktueller Forschungsergebnisse.  
Konzipiert und getragen von 36 universitären  
Instituten und 9 Partnern der Industrie aus  
15 Ländern, Kooperation mit Visualisierungs-  
agentur Archimedix, D  
*Raumkonzept\_CH*

Niklaus Heeb, Fabienne Boldt  
und Studierende

Visualisierung aktueller Forschungsergebnisse  
zu Szenarien der Landschaftsentwicklung in  
der Schweiz.

Nationales Forschungsprojekt – Auftraggeber  
WSL – Eidg. Forschungsanstalt für Wald,  
Schnee und Landschaft, ETH, ARE – Bundes-  
amt für Raumentwicklung, BAFU – Bundes-  
amt für Umwelt

NOMINATIONEN

*Editorial Illustration*

Markus Roost, Absolvent 2001  
Nomination Leistungspreis, hgkz 2006

AUSSTELLUNG

Werner Käser, Dozent  
*«Ein Ding wie ein Stein»*

Zeichnerische Reflexionen.  
Galerie Alex Schlesinger, Zürich

STYLE & DESIGN

STIPENDIEN

Nadja Solari, Unterrichtsassistentin  
– 2007 *Atelierstipendium der Pro Helvetia*  
Kairo, Ägypten

– 2006 *Atelierstipendium Art in Engadina*  
Bassa  
Nairs, Graubünden

Eva Wandeler, Unterrichtsassistentin  
*2006 Atelierstipendium Art in Engadina Bassa*  
Nairs, Graubünden

VISUELLE KOMMUNIKATION

PREISE

Alexandra Stäheli, Dozentin  
*Filmkritik «Edelmiezen erstarren im Design»*,  
erschieden in der Neuen Zürcher Zeitung,  
März 2006, Filmkritik-Preis / Prix Pathé der  
Solothurner Filmtage, www.nzz.ch

Tania Prill, Absolventin 1995  
*Gestaltete Printprodukte von Tania Prill und  
Alberto Vicieli*

Leistungspreis hgkz 2006  
Ausstellung im Toni-Areal

Valentin Hindermann und Marco Walser,  
(Elektrosmog) Absolventen 1998  
*Jan-Tschichold-Preis 2005*

Preisverleih hgkz 2006  
Remo Caminada und Ludovic Varone,  
Absolventen 2006

*«Type Generator»*, Diplomarbeit 2006  
Förderpreis hgkz 2006  
Ausstellung im Toni-Areal  
Remo Caminada und Fabian Leuenberger,  
Absolventen 2006  
*Die schönsten Schweizer Bücher 2005*  
Preisverleih hgkz 2006  
Pascale Osterwalder, Absolventin 2005  
*«Wolfsspur» – Visualisierung eines Unsichtbaren*  
Diplomarbeit 2005  
Eidgenössischer Wettbewerb für Design 2006  
www.hgkz.ch  
Design Network Switzerland,  
Award 2006 / Gold  
www.designnetwork.ch  
Pia Arnold, Absolventin 2005  
*«Seesichten/892\_Seen»*  
Diplomarbeit 2005  
Cumulus Design Preis 2006, Nantes  
Andrea Koch, Studentin  
*Plakat René Burri*  
Museum für Gestaltung Zürich  
100 beste Plakate des Jahres 2006,  
Deutschland, Österreich, Schweiz  
www.hgkz.ch

EHRENTITEL

Prof. h. c. Rudolf Barmettler, Leiter Studien-  
vertiefung  
*Honorary Professor of Art Design College of  
Beijing, Institute of Clothing Technology (BICT)*  
Ehrenprofessor seit 18.09.06

NOMINATIONEN

Beat Hochrainer, Absolvent 2005  
*«Sieger-Gegenstände»*, Diplomarbeit 2005  
Design Network Switzerland  
www.designnetwork.ch

.....  
 Claude Huber und Simone Koller,  
 Absolventinnen 2005  
 «Chaos-Protokolle», Diplomarbeit 2005  
 Design Network Switzerland  
 www.designnetwork.ch  
 Jacqueline Kübler, Absolventin 2005  
 («Babel!n»), Diplomarbeit 2005  
 Design Network Switzerland  
 www.designnetwork.ch  
 Jonas Mahrer, Absolvent 2005  
 «Erika – Experimente zur Schrift»,  
 Diplomarbeit 2005  
 Design Network Switzerland  
 www.designnetwork.ch  
 KOOPERATIONEN/DIENSTLEISTUNGEN  
 «Die andere Designgeschichte»  
 Workshop an der Akademie der Künste  
 Krakau, Polen, 08.05.2006  
 Workshop «Mapping the City»  
 Centro de Estudios Avanzados de Diseño,  
 Mexico City, Museo Franz Mayer,  
 21.08.–27.08.2006  
 David Skopec, Dozent  
 Zürich – Amsterdam – Graphic Design  
 hgkz Summerschool 06, 24.07.–28.07.2006  
 Linda van Deursen mit internen und externen  
 Studierenden  
 Design in China: Tradition and modernity  
 Summerschool 06 in China, Southern Yangtze  
 University Wuxi (SYTU), 07.09.–29.09.2006  
 Patrik Ferrarelli, Barbara Hoffmann, Martin  
 Stoecklin, Alexander Weiss, Studierende  
 Besuch Partnerschulen: BICT; Beijing  
 Studienreise – China 06: BICT Beijing, CAFA  
 und CAA Hangzhou, SYTU Wuxi, diverse  
 Ateliers in Shanghai, 14.10.–28.10.2006

Prof. Urs Fanger, Dozent / Carolin Welss,  
 Assistenz  
 «Pro Pueblo visuell»  
 Zusammenarbeit mit Fundación Pro Pueblo,  
 San Antonio, Ecuador. Entwicklung  
 kommunikativer Massnahmen / Fair Trade  
 Unternehmen, 03.04.–05.05.2006  
 David Skopec, Dozent / Kurt Eckert, Dozent  
 mit Studierenden  
 «Making Pregnancy Safer»  
 mit WHO Regional Office for Europe,  
 Kopenhagen, Dänemark  
 Informationskampagne für die Weltgesund-  
 heitsorganisation WHO, 15.05.–07.06.2006  
 Prof. Urs Fanger / Mihaly Varga, Dozenten  
 Theatertheorie – E-Learning  
 Forschungsprojekt zwischen svk/iad/HMT,  
 23.01.–17.02.2006  
 Kurt Eckert, Jürgen Späth, Magnus Rembold,  
 Dozenten  
 Hans Finsler und die Schweizer Fotokultur  
 – Museum für Gestaltung, Zürich  
 Entwürfe von Studierenden für Einladungs-  
 karte, Plakat und Kinodia zur Ausstellung,  
 09.01.–20.01.2006  
 Prof. Urs Fanger, Dozent / Rudolf Barmettler,  
 Dozent mit Studierenden  
 «Identität und Differenz»  
 Kooperationsprojekt mit dem Schweizer  
 Fernsehen. Forschungsprojekt zur Konzeption  
 und Entwicklung der visuellen Identität eines  
 Fernsehsenders, 15.05.–07.06.06  
 Prof. Ruedi Baur, Evert Ypma, design2context  
 «Kulturbund Tages-Anzeiger»  
 aus Anlass des 1. Zürcher Festivals der Künste  
 Gestaltung des Kulturbundes des Tages-

Anzeigers, 06.07.–08.07.2006  
 Kurt Eckert, Dozent / Jonas Vögeli, Absolvent  
 2001 und Assistenz, mit Studierenden  
 Start des Nachdiplomkurses: Schriftgestaltung,  
 Type Design  
 27.10.06–14.07.2007  
 Rudolf Barmettler, Hans-Jürg Hunziker,  
 Dozenten  
 Museum Bellerive, Ausstellung: Saiten,  
 Tasten, Sounds (Musikinstrumente gestern,  
 heute, morgen), 2007  
 Entwurf Kommunikationsinstrumente  
 (Plakat, Einladungskarte, Kinodia, Flyer-  
 konzept, Website), 27.11.–22.12.2006  
 Hans Tanner, Rudolf Barmettler,  
 Dozenten  
 .....  
 DEPARTEMENT MEDIEN & KUNST  
 .....  
 BILDENDE KUNST  
 .....  
 PREISE  
 Ana Strika, Studentin  
 – 30 Grad im Schatten  
 Förderpreis hgkz 2006  
 – 30 Grad im Schatten, Teil 2  
 Start Point-Preis 2006, Klenova, Tschechien  
 Bethan Huws, Gastdozentin  
 Biennial Award for Contemporary Art  
 Bonnefantenmuseum Maastricht  
 Jeremy Maret & Kay Rüeegg, Studierende  
 Winner metaworx «watchy walky tv»  
 Kay Rüeegg, Student  
 Winner dtc award m4music, category electronic  
 STIPENDIEN  
 Paul Takács, Student  
 Aargauer Kuratorium

.....  
 Andreas Marti, Student  
 1 Jahr Atelieraufenthalt in Genua  
 Stadt Zürich  
 .....  
 NEUE MEDIEN  
 .....  
 PREIS  
 Valentina Vuksic, Absolventin 2006  
 Sigbeep – Sechs Prozesse suchen einen Operator  
 tpc creaTVty award  
 STIPENDIUM  
 Valentina Vuksic & Rodrigo Derteano,  
 Absolventen 2006  
 Artists in Residence, Tesla-Labor  
 Berlin  
 .....  
 AUSSTELLUNGEN  
 Knowbotic Research  
 (Yvonne Wilhelm, Christian Hübler,  
 Alexander Tuchacek, Dozierende)  
 – Room for Manoeuvre  
 Skuc Galerija, Ljubljana  
 – IO\_lavoro immateriale  
 Gruppenausstellung: «Was ist Plastik?»  
 Das Jahrhundert moderner Skulptur»  
 Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg  
 – Sei bereit Tiger!  
 Gruppenausstellung: «Designing the Truth»  
 Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg  
 – PubliCity  
 Akzente Duisburg  
 Shoot that Dog!  
 Digitaler Salon am Dachkantine-  
 Abschlussfestival, Zürich  
 Moritz Engi, Lea Filadoro, Gabriel Hase,  
 Andalus Liniger, Mathias Lutz, Ralph Müller,  
 Sandra Simic, Julia Tabakhova, Silvan Wacker,  
 Moritz Wettstein, Studierende

Tristan Hauser, Diplom 2006  
*This is not a video game*  
 Dialog, Festival für Neue Medien und elektronische Musik, Winterthur  
 Etsuko Maesaki, Gaststudentin  
*The Waterbells Project*  
 Digital Art Weeks, ETH, Zürich  
 Fabian Vögeli, Diplom 2006  
*Lavaterzimmer*  
 Hotel Rigihof, Zürich  
 Valentina Vuksic, Diplom 2006  
*Harddisko*  
 Kunstraum Aarau  
 Julia Tabakhova, Studentin  
*Snuff Fairy / Too Big For Texas*  
 White Space, Raum für aktuelle Kunst, Zürich  
 AUFTRAGSARBEIT  
*BlackBenz Race*  
 Knowbotic Research (Yvonne Wilhelm, Christian Hübler, Alexander Tuchacek) und Felix Stalder, Dozierende  
 Im Rahmen des Forschungsprojekts Kunst Öffentlichkeit Zürich, IKM hgkz  
 INSTALLATIONEN  
 Niki Schawalder, wissenschaftliche Assistenz  
 – *Trimagiazium*  
 Nationalparkmuseum Zernez, www.int.gundula.ch  
 – *Ushè ditg che jau viv (Solange ich lebe)*  
 Park Hotel Waldhaus Flims, Dis da Litteratura Domat-Ems  
 – *RG/DC17*  
 FlimsKlang-Festival  
 – *Picknick am Wegesrand*  
 Museum Rhein-Schauen, Lustenau

SOUNDPERFORMANCE  
 Roland Roos, wissenschaftliche Assistenz  
*Das kleine Händelhören*  
 mit dem Philharmonischen Staatsorchester Halle  
 Electric Renaissance, Klang der Ikone  
 www.rolywholyover.ch.vu  
 WORKSHOP  
 Roland Roos, wissenschaftliche Assistenz  
*rolywholyover*  
 Home Made Labor, Abschlussfestival Dachkantine, Zürich  
 FILM  
 PREISE  
 Aya Domenig, Absolventin 2005  
*«Haru Ichiban», Diplomfilm 2005*  
 Prix CinéCinema, Premiers Plans – European First Film Festival, Angers  
 Christine Wiederkehr, Absolventin 2005  
*«Floh!», Diplomfilm 2005*  
 Editing Award 2006 – Internationale Studententage Seh-Süchte, Potsdam  
 Pascal Hofmann & Benny Jaberg, Studenten  
*«Wintersong», Dokumentarfilm 2005*  
 Lobende Erwähnung, Internationales Dokumentarfilmfestival «Visions du réel» in Nyon, www.visionsdureel.ch, www.wintersong.ch  
 Martina Fischbacher, Absolventin 2006  
*«Sonnenhalb», Diplomfilm 2006*  
 Publikumspreis hgkz (gestiftet von Egli)  
 Carmen Stadler, Absolventin 2006  
*«Nachtflattern», Diplomfilm 2006*  
 – Pardino d’Oro  
 Internationales Filmfestival Locarno, Sektion Pardi di Domani, www.pardo.ch

Steve Walker & Markus Heiniger, Absolventen 2006  
*«Aschenbrüder», Diplomfilm 2006*  
 – Pardino d’Argentino  
 Internationales Filmfestival Locarno Sektion Pardi di Domani, www.pardo.ch  
 – Preis der Jugendjury Cinema e Gioventù Internationales Filmfestival Locarno Sektion Pardi di Domani  
 – Nachwuchsförderpreis 2006 der Berner Filmförderung, Bern  
 – Schweizer Filmpreis, Kategorie Bester Kurzfilm, www.swissfilms.ch/prize.asp  
 Tolga Dilsiz, Absolvent 2005  
*«Riza Kaptan», Diplomfilm 2005*  
 Director’s Choice Award  
 USA, Next Frame UFVA’s  
 Touring Festival of International Student Film + Video 2006–2007  
 Matthias Huser & Simon Jaquemet, Absolventen 2005  
*«Rakete», Kurzfilm*  
 1. Preis des Movie Marathon 2006  
 Talent-Screen 2006, www.talentscreen.ch  
 Luzius Wespe, Absolvent 2006  
*«Schnäbi», Diplomfilm 2006*  
 tpc creaTVty award 2006 in der Kategorie Film/Video  
 www.tpccreatvtyaward.ch  
 NOMINATIONEN  
 Ulrich Schaffner, Absolvent 2005  
*«Frohe Ostern», Diplomfilm 2005*  
 Schweizer Filmpreis 2006, Kategorie Bester Kurzfilm, www.swissfilms.ch/prize.asp  
 Pascal Bergamin, Absolvent 2005  
*«Staila Crudanta», Diplomfilm 2005*

Schweizer Filmpreis 2006, Kategorie Bester Kurzfilm, www.swissfilms.ch/prize.asp  
 Steve Walker & Markus Heiniger, Absolventen 2006  
*«Aschenbrüder», Diplomfilm 2006*  
 Schweizer Filmpreis, Kategorie Bester Kurzfilm, www.swissfilms.ch/prize.asp  
 Carmen Stadler, Absolventin 2006  
*«Nachtflattern», Diplomfilm 2006*  
 Schweizer Filmpreis, Kategorie Bester Kurzfilm, www.swissfilms.ch/prize.asp  
 FOTOGRAFIE  
 PREISE  
 Nicolas Vermot, Diplom 2006  
*Werkbeitrag für bildende Kunst des Kantons Zürich 2006*  
 Goran Galic, Diplom 2005  
*Werk- und Atelierstipendium der Stadt Zürich 2006, Atelierstipendium Kairo*  
 Katja Richter, Diplom 2005  
*Werk- und Atelierstipendium der Stadt Zürich 2006, Atelierstipendium New York*  
 Lukas Wassmann, Student  
*Werk- und Atelierstipendium der Stadt Zürich 2006, Atelierstipendium Paris*  
 Shirana Shahbazi, Diplom 2000  
*Leistungspreis hgkz 2006*  
 KOOPERATION  
*Das offizielle Bundesratsfoto der Schweizerischen Eidgenossenschaft 2006*  
 André Gelpke, Dozent. Regine von Felten, Studentin. Anna Colby, Jojakim Cortis, Giuseppe Micciché, Adrian Sonderegger, alle Diplom 2006

ANGEWANDTE FORSCHUNG

*Fotografische Langzeitbeobachtung Schlieren*  
2005–2020

Ulrich Görlich, Meret Wandeler, Dozierende

SYMPOSION

*Supervisionen – Symposion des Studienbereichs Fotografie vom 31. Mai – 2. Juni 2006*

Elmar Mauch, Dozent. Ornella Cacace,

Patrick Hari, Alexandra Hermann, Rita Peter, Mathias Walther, Studierende

Referenten: 11 Künstlerinnen und Fotografen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz

AUSSTELLUNGEN

*Twilight Switch*

Taiyo Onorato, Student

PS 1, Contemporary Art Center, Museum of Modern Art (Moma), New York, 17.7.–4. 9.2006

*Kanton Zürich, Werkbeiträge Bildende Kunst*

F+F, Schule für Kunst und Mediendesign, 12.–18.10.2006

Jojakim Cortis, Adrian Sonderegger,

Nicolas Vermot, Absolventen

Meret Wandeler, Dozentin

*Performance in Progress*

Meret Wandeler, Dozentin

Haus für Kunst Uri, 21.10.–17.12.2006

*Reale Fantasien*

Fotomuseum Winterthur 04.03.–21.05.2006

Goran Galic, Katja Richter, Nele Stecher,

Herbert Weber, AbsolventInnen

*heimlich/unheimlich*

Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum  
17.11.2006–14.01.2007

Arbeiten von 17 Studierenden des Studienbereichs Fotografie der hgkz

André Gelpke, Dozent

*six feet under*

Fabian Marti, Student

Gruppenausstellung Kunstmuseum Bern,  
2006

*Fabian Marti presents Martin Biafa*

Swiss Institute, New York, 2006

Fabian Marti, Student, mit Valentin Carron

*Domagkateliers*

Keiko Saile, Studentin

München, 13.–16.07.2006

DEPARTEMENT LEHRBERUFE FÜR

GESTALTUNG UND KUNST

PREISE

Alexandra Loren, Assistentin/Designerin

*Schmuckkollektion 2006*

Designpreis Blickfang 2006, Zürich

Hannes Rickli, Dozent

*Perle*

Realisation 2007, Wettbewerb Kunst am Bau

Stadt Zürich, Neubau Stadion Letzigrund

Ulrich Bachmann et al.

*Ausstellungen «Farbe materiell-virtuell»*

und «Farblightlabor»,

Gewerbemuseum Winterthur

19.11.2006 – 22.04.2007

INSTITUT DESIGN2CONTEXT

STIPENDIUM

Medine Altiok, Studentin MAS Design Culture

*IKEA-Stipendium*

Marika Molter, Studentin MAS Design Culture

*IKEA-Stipendium*

PREISE

Ruedi Baur (Hrsg.)

*Das Gesetz und seine visuellen Folgen*

Verlag Lars Müller 2005

iF Gold Award 2006

red dot award: communication design 2006

KOOPERATIONEN

*MAS Design Culture*

Partner: Universität Zürich, Seminar für angewandte und Vergleichende Literaturwissenschaften, Prof. Dr. Marco Baschera

*Projekt «In die Karten geschaut»*

Prof. Ruedi Baur, Clemens Bellut,

Kristina Eschler

Partner: Universität Konstanz, ETH Zürich, Science City

*Projekt «Koexistenz der Zeichen»*

Partner: Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig / L'école Estienne, Paris / Arts Institute, Nanjing / Central Academy of Fine Arts of China, Peking /

The Hong Kong Polytechnic University, Hong Kong / Luxun Academy of Fine Arts,

Shenyang / Kookmin University,

Department of Visual Communication

Design, College of Design / The University

of Reading, London / Université Laval,

Québec, Hochschule für Raumplanung,

Architektur und Kunst

MAS SZENOGRAFIE

STIPENDIEN

*IKEA-Stipendium:*

Richard Fulton, Student

Erika Wagner, Studentin

Miriam Zehnder, Studentin

Andriusz Cipljauskas, Student

*IKEA-Stipendium*

*Bundesstipendium*

Nicole Schuhmacher, Studentin

*Stipendium des Kantons Bern*

*Stipendium der Stadt Thun*

Karin Vidensky, Studentin

*IKEA-Stipendium*

*Stipendium des Katholischen Frauenbundes*

DOKTORATSPROGRAMM SZENOGRAFIE

Wolfgang Münch, Student

*Stipendium*

La Salle College of the Arts, Singapore

Greer Crawley, Studentin

*Research Fellowship*

Buckingham University College, UK

INSTITUT FÜR KUNST UND MEDIEN

STIPENDIUM

Michael Hiltbrunner, wissenschaftlicher Mitarbeiter

*Forschungsstipendium des SNF für Forschungsaufenthalt am University College London*

AUSSTELLUNG

*Constructing the Swiss Landscape*

Harvard University Graduate School of Design, Cambridge MA, 30.11.2006–15.1.2007

Prof. Ulrich Görlich, Meret Wandeler, Dozierende, mit F&E-Projekt «Fotografische Langzeitbeobachtung Schlieren 2005–2020»

Am 6. März 2006 konnte mit dem Nachfolgeangebot des traditionsreichen Vorkurses – dem gestalterischen Propädeutikum – gestartet werden. Trotz eines Jahres ohne Vorkurs und des späten Beginns der Werbung, bedingt durch die späte regierungsrätliche Bewilligung, meldeten sich überraschend viele Interessierte. Und obwohl sich das Propädeutikum nur an KandidatInnen mit Maturitätsabschluss oder abgeschlossener Lehre richtet, der Schuljahresbeginn auf den Frühling vorverlegt wurde und das hohe Semestergeld von CHF 5 000.– viele abschreckte, konnte ein selektives Aufnahmeverfahren durchgeführt werden.

Erste Erfahrungen zeigen, dass die Reorganisation des Vorkurses zum auf die Hochschule ausgerichteten Zubringerangebot Propädeutikum erfolgreich umgesetzt wurde. Die geforderte Selbstverantwortung und die Möglichkeit, vor allem im zweiten Semester die inhaltlichen Schwerpunkte selbst zu wählen und sich nebst den bestehenden Orientierungsoptionen konkret auf das gewünschte Studium vorzubereiten, entsprechen in hohem Masse den Vorstellungen der Studierenden, wie die durchgeführten Evaluationen belegen.

Die aktive Mitarbeit bei Planung und Umsetzung des Propädeutikums hat, nach einer langen Phase der Verunsicherung, bei den Dozierenden ein grosses Engagement ausgelöst und äussert sich in einer anerkannten, befriedigenden Lehrtätigkeit.

Rund hundert Studentinnen und Studenten des ersten Propädeutikumjahres werden im Frühjahr 2007 an Aufnahmeverfahren für ein Studium an einer Hochschule für Gestaltung und Kunst im In- und Ausland teilnehmen. Zuversichtlich gehen wir davon aus, dass die meisten diese Hürde mit Bravour schaffen werden. Dass aber vor allem für die hgkz eigener und gut vorgebildeter Nachwuchs wichtig ist, belegt die Tatsache, dass 2006 durch das Fehlen eines hgkz-Vorkursjahrganges (eine Folge des Sparbeschlusses des Zürcher Regierungsrates) die Anmeldungen für die hgkz zurückgingen und dass ein Qualitätsverlust feststellbar war.

RUEDI WYSS : LEITER DEPARTEMENT VORBILDUNG

Mit dem klaren Aufbau und der ansprechenden Gestaltung des Web-Portals der Weiterbildung (<http://weiterbildung.hgkz.ch>) gelingt es noch besser, das Angebot bekannt zu machen. Die neue Datenbank mit den Weiterbildungsangeboten wird dank ihrer Benutzerfreundlichkeit, der informativen Texte und Bilder sowie der Möglichkeit, die einzelnen Angebote herunterzuladen, intensiv genutzt, was die Zahl der Hits (im Tagesdurchschnitt 13 047) beweist. Die hohe Anzahl der Anmeldungen über das Netz zeigt die Wichtigkeit der elektronischen Kommunikation für unsere Bildungsangebote auf.

Dank konsequenter Anwendung des Corporate Designs auf der ganzen Bandbreite der Weiterbildungsangebote wurde der gewünschte Wiedererkennungswert in den gedruckten Medien erreicht.

Der Bereich Kurswesen wurde durch eine Restrukturierung neu positioniert. Dieser Schritt war wegen der Sparrunde im Rahmen des Sanierungspaketes 04 notwendig. Nach einer längeren Periode der Unruhe hat sich in der Abteilung dank der unveränderten Zahl von KursteilnehmerInnen (trotz höherer Kursfelder) und des Erfolgs der Orientierungsstufe «Kompass» wieder etwas Stabilität eingestellt.

Für den KünstlerInnen-Gastkurs konnte die renommierte Künstlerin Klaudia Schifferle gewonnen werden. Der Kurs wurde bestens gebucht und hat sich bewährt. Auch in Zukunft soll dieser Gastkurs von Künstlerpersönlichkeiten geprägt werden.

Im Nachdiplombereich war die hgkz mit einer breiten Palette von Angeboten präsent. Im Studienjahr 06/07 konnten erstmals drei Klassen in die Weiterbildungs-Master-Studiengänge (MAS) aufgenommen werden. Eingetreten sind auch Studierende, die ihren NDS-Abschluss zum MAS führen möchten. Die Zertifikatslehrgänge erfreuten sich grosser Nachfrage. Im Studienjahr 06/07 wurden 16 Klassen im Nachdiplombereich geführt – eine enorme Herausforderung für alle Beteiligten. Die Begleitung einer so grossen Anzahl von Studierenden ist u.a. auch deshalb intensiv, weil die selbstzahlenden Nachdiplomstudierenden hohe Ansprüche stellen und die verschiedensten Biografien viel Flexibilität von beiden Seiten verlangen.

IRENE BÜRGE WILLEMSE : LEITERIN DEPARTEMENT WEITERBILDUNG

2006 konnte die hgkz-Bibliothek gegenüber dem Vorjahr die Anzahl Ausleihen um 20 % steigern. Neu wurden Kurse zur Informationskompetenz für die Bachelor-Studierenden des 1. Semesters angeboten sowie die Dokumentation und die Bibliothek organisatorisch zusammengelegt.

## AUSLEIHE

Über Jahre wurden zwei Drittel der Ausleihen von externen Benutzerinnen und Benutzern getätigt. In diesem Jahr kann erstmals nachgewiesen werden, dass die hgkz-Angehörigen den Hauptanteil der Ausleihen übernommen haben. Dazu hat u.a. die Nutzung der DVD-Sammlung mit über 4 800 Titeln beigetragen. Die Zunahme der Ausleihzahlen der letzten Jahre ist im Vergleich zu den Zahlen von anderen Bibliotheken auf dem Platz Zürich als einmalig zu bezeichnen.

## KURSE INFORMATIONS-KOMPETENZ

Für die neuen Bachelor-Studierenden hat die Bibliothek in Rücksprache mit den Departementsleitungen Kurse zur Informationskompetenz organisiert. Neben einer Bibliotheksführung wurde auch eine Einführung in die Datenbankrecherche angeboten. Über 80 % der neuen Bachelor-Studierenden des Departements Design haben an den Kursen teilgenommen; die übrigen Departemente konnten knapp die Hälfte ihrer Studierenden zu den Kursen anmelden. Die Kurse werden im Wintersemester 2007 für die gesamte Hochschule der Künste angeboten.

## DOKUMENTATION

Im April wurde die Dokumentation Teil der Bibliothek und konnte das Argus-Pressearchiv auf der Homepage Bibliothek/Dokumentation publizieren. Zur Vorbereitung des Online-Zugangs der Sammlungs- und Dokumentationsbestände wurden diverse Bereinigungen und Neuaufnahmen in der Datenbank TMS (The Museum System) vorgenommen. 2006 konnten 8870 Medien, 274 Ausstellungen, 1343 Objekte und 46 Projekte nachgewiesen werden.

Die Vision des künftigen Medien- und Informationszentrums MIZ ist am Festival der Künste vorgestellt und in diversen Arbeitsgruppen besprochen worden sowie in die Bauplanung des Toni-Areals eingeflossen. Über 300 000 Medien, teilweise im Freihandbereich aufgestellt, werden über ein Selbstverbuchungssystem im MIZ zur Verfügung stehen.

JAN MELISSEN : LEITER BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

	2003	2004	2005	2006
Anzahl Ausleihe	40 354	42 241	48 089	57 440
Anzahl Ausleihe hgkz intern	10 101	16 279	29 245	39 227
Anteil Ausleihe hgkz intern (in %)	25	40	61	68
Besuchende Lesesaal	30 994	31 934	33 917	35 335
Anzahl eingeschriebene Benutzende	3 775	3 701	3 620	3 800
Bibliotheksbestand	78 742	87 365	92 723	99 203
Homepagebesuche	57 794	72 097	81 810	76 369



An den drei Instituten für Design, für Kunst und Medien und für Cultural Studies wird mit verschiedensten Partnern an einer Vielzahl von Forschungsprojekten gearbeitet.

Das Jahr 2006 stand im Bereich Forschung und Entwicklung unter dem Zeichen der Konsolidierung des Erreichten sowie für den Aufbruch in Richtung Zürcher Hochschule der Künste.

Die Institute für Kunst und Medien, Design2context und Cultural Studies in Kunst, Medien und Design sind alle auf gutem Weg. Sie haben auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Projekte von KTI – der Förderagentur für Innovation des Bundes –, dem Nationalfonds und von privater Seite finanziert bekommen. Allein das Institut Cultural Studies konnte im Jahr 2006 über 2 Millionen Franken einwerben.

Zum ersten Mal wurde 2006 eine Abteilung für die zukünftige Struktur der ZHdK fusioniert: Das Informations-Technologiezentrum (itz) der hgkz und die Informatikabteilung der Hochschule Musik und Theater wurden Anfang des Jahres mit Erfolg zusammengelegt. Das itz und auch das Audio-Visuelle-Zentrum avz sind mit ihrem weit überdurchschnittlichen Niveau Abteilungen, welche die hgkz zu einer der international modernsten Hochschulen machen.

Im Jahr 2006 wurden die Forschungen an der Schnittstelle zwischen Design und Technologie besonders wichtig. Mit Vodafone R&D produzierte die hgkz den ersten Krimi für interaktives Mobile TV. Kooperationen mit der ETH Zürich und der Technischen Universität München ermöglichen den Anschluss etwa des Industrial Design an natur- und technikwissenschaftliche Kompetenzfelder. Darüber hinaus beteiligt sich die hgkz konzeptionell an der Gründung des Korean German Institute of Technology in Seoul, in dem ab 2007 internationale Spitzenforschung an der Schnittstelle von Design und Technologie stattfinden wird.

PROF. DR. GERHARD BLECHINGER : PROREKTOR FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG : Institut Cultural Studies  
in Art, Media and Design

Das Institut Cultural Studies (ICS) bezieht sich auf die drei Schwerpunkte: Politics of Display, Politics of Site sowie Politics of Transfer and Translation. Die entsprechenden Projekte orientieren sich an kunst-, kultur- und medienwissenschaftlichen Theoriebildungen und an transdisziplinären Konzepten der «Visual Culture Studies». <http://ics.hgkz.ch>

FORSCHUNGSPROJEKTE AUF ICS-LEITUNGSEBENE

Fortgesetzt oder neu begonnen: «Verhältnis der Künste», «Ausstellungs-Displays», «Surimono» in Kooperation mit dem Museum Rietberg. «Geigy Design» und «Sophie Taeubers Marionetteninszenierung König Hirsch» (beide in Zusammenarbeit mit dem Museum für Gestaltung Zürich). «Neue Selbstständige in IT, Medien und Kultur» in Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz. Gemeinsam mit dem Bundesamt für Kultur wurde das Programm «Swiss Artists-in-Labs» (AIL) entwickelt, das ab 2007 angeboten werden kann: je vier Künstler-Stipendien pro Jahr. Das erste EU-Forschungsprojekt «Closed» konnte zusammen mit dem Departement Design eingerichtet werden. Ein neuer Projektantrag zum Nachlass von Hermann Obrist in der Kunstgewerbemuseum wurde erarbeitet und beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF) eingegeben.

→ *Details siehe Liste der Forschungsprojekte auf Seite 67 ff.*

VERANSTALTUNGEN

Wichtiger Transfer von Forschungsthemen in die hochschulinterne und externe öffentliche Diskussion: «Neues Ausstellen» in Kooperation mit dem Kunstmuseum Thurgau (ca. 200 TeilnehmerInnen); «Is it now? Gegenwart in den Künsten» im Rahmen des Festivals der Künste; «Un/Sichtbarkeit und Queerness. Politiken des Sehens und Aussehens» zur Ausstellung «Gay Chic» im Museum für Gestaltung Zürich; «Zwischen Icon und Bilderzählung. Aspekte des fotografischen Werks von René Burri» zur Ausstellung im Museum für Gestaltung Zürich; «high|low». Internationales Symposium mit Musik, Film und Performance.

PERSONALIA

Jennifer John, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin seit April 06; Tan Wälchli, Dr. des., wissenschaftlicher Mitarbeiter im SNF-Forschungsprojekt «Verhältnis der Künste» seit Dez. 06 / Nachfolge von Florian Keller (bis Nov. 06). Irène Hediger und Prof. Dr. Jill Scott sind neu Co-Leiterinnen des Swiss-AIL-Programms.

LEHRE, WEITERBILDUNG, PROMOTION

Die Leiterin und wissenschaftliche Mitarbeitende des ICS haben Lehre sowohl in den neuen Bachelor-Studiengängen als auch in der Weiterbildung angeboten. Im Doktoratsstudium «Z-Node» in Kooperation mit der University of Plymouth (Prof. Dr. Jill Scott) werden derzeit 12 PromovendInnen betreut; im wissenschaftlichen Doktoratsstudium (Dr. phil.) in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz wurden zwei Promovendinnen aufgenommen. Das Forschungskolloquium gewährleistete eine kontinuierliche Methodendiskussion kulturtheoretischer Analysen und die Präsentation von Projekten.

NACHDIPLOMSTUDIUM CURATING

Im WS 06/07 startete das Nachdiplom Curating mit einem vom Fachhochschulrat neu bewilligten Abschluss als Master of Advanced Studies. Seither haben Studierende die Möglichkeit, wahlweise einen einjährigen Nachdiplomkurs mit dem Abschluss-Zertifikat (CAS) oder ein zwei Jahre dauerndes Nachdiplomstudium mit dem Abschluss Master of Advanced Studies (MAS) zu absolvieren.

Mit grossem Elan und Begeisterung arbeiten die Studierenden mit einer herausragend internationalen Dozentenschaft in den Modulen Projektarbeit, Neueste Kunstgeschichte, Re-Lektüre Sammlung, Digitale Medien, Fine Arts Administration und Ausstellungsarchitektur. Die ersten drei Studierenden, die mit MAS abschliessen, beschäftigten sich intensiv mit ihrem jeweils eigenen kuratorischen Projekt. [www.curating.org](http://www.curating.org)

NACHDIPLOMSTUDIUM CULTURAL/GENDER STUDIES

Der vierte Studiengang Cultural/Gender Studies konnte mit dem Diplom im Sommersemester 2006 erfolgreich beendet werden. Die Diplomprojekte sind auf der Homepage publiziert. 2006 erfolgte die Genehmigung des Zürcher Fachhochschulrates, bei Studienabschluss den Titel Master of Advanced

Studies (MAS) zu führen. Die Tagung «Über Leben. Ein Internationales Symposium zu Fragen von Biografie, Biologie und Biopolitik» vom 22. April stellte einer breiten Öffentlichkeit Inhalte der Cultural/Gender Studies zur Diskussion. <http://culturalgenderstudies.hgkz.ch>

PROF. DR. SIGRID SCHADE : LEITERIN INSTITUT CULTURAL STUDIES

## FORSCHUNG & ENTWICKLUNG : ICS : Institut für Theorie der Gestaltung und Kunst

Das Institut für Theorie der Gestaltung und Kunst (ith) hat 2006 die Aktivitäten im Forschungsbereich erfolgreich weitergeführt, zwei Publikationen vorgelegt und neue Forschungsprojekte und Veranstaltungen für 2007 angedacht. Thematische Schwerpunkte sind weiterhin Theorie des Ästhetischen (Ästhetik der Kritik), Bildtheorie (Archiv, Medienöffentlichkeit), Transkulturalität (das Imaginäre), Migration und Neue Geografien.

### FORSCHUNGSPROJEKTE

Laufende Projekte:

- Komplizenschaft. Arbeit in Zukunft / Gesa Ziemer
- Landschaftsbilder / Annemarie Bucher
- Und plötzlich China / Peter Spillmann
- Brands & Branding – Transkulturelle Kommunikation / Jörg Huber
- Bilder im Medientransfer / Matthias Vogel
- City\_Space\_Transitions / Jürgen Krusche
- Maghreb Art and Research Project / Ursula Biemann
- Preclab – Prekäre Arbeit / Marion von Osten, Peter Spillmann

Abgeschlossene Projekte:

- NOW I/II/III / Jörg Köppel
- Check it – Grenzgänge im Flughafen Kloten / Flavia Caviezel, Susanna Kumschick
- Das Menschenbild im Bildarchiv / Matthias Vogel
- Black Sea Files – Transcultural Geographies / Ursula Biemann

- Projekt Migration / Marion von Osten
- > *Details siehe Liste der Forschungsprojekte auf Seite 67 ff.*

### ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

Relocation – Sanatorium

Veranstaltung mit zahlreichen PerformerInnen und TheoretikerInnen zum Thema Gesundheit im Schiffbau des Schauspielhauses Zürich. In Zusammenarbeit mit dem Schauspielhaus Zürich.

Ästhetik der Kritik – oder: verdeckte Ermittlung?

Dreitägige Konferenz mit Film, Performances und öffentlichen Diskussionen zu zeitgenössischen Kritikformen. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Theaterhaus Gessnerallee und dem Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie der Universität Zürich, dem Tanzhaus Wasserwerk und der Hochschule Musik und Theater statt.

### PUBLIKATIONEN

- Eine Doppelnummer des Magazins 31 mit dem Titel «Doing Theory»
- ith's cut, eine umfangreiche DVD, die verschiedene ith-Projekte aus den letzten fünf Jahren vorstellt (Teil des Magazins 31).
- Ästhetik der Kritik – oder: verdeckte Ermittlung?, Band V aus der Reihe T:G
- > *Details siehe Publikationen auf Seite 79 ff.*

DR. GESA ZIEMER : STELLVERTRETENDE LEITERIN INSTITUT

FÜR THEORIE DER GESTALTUNG UND KUNST

Seit 2006 hat das Institut Design2context seine Forschung grundsätzlich in die gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Kontexte der kritischen Frage an das Design gestellt: «Wo ist der Mensch?» Von dort aus treffen die Forschungen an fünf thematischen Konzentrationen aufeinander: Repräsentation – Transformation, Identität – Differenz, Desorientierung – Orientierung, urbaner – inszenierter Raum und Forschung – Design.

Eine massgebliche Praxis der Kontextualisierung hat 2006 die Konzeption von Graduierten- und Expertenkollegs verfolgt: einerseits im Rahmen der Nachdiplomstudien die Graduierten-Programme «Design Culture – Designforschung im Kontext von Wissenschaft und Gesellschaft» und «Szenografie»; Letzteres in Kooperation mit der Universität Wien und zusätzlich als Doktoratsprogramm; andererseits im Rahmen der Nachdiplom-Kurse die beiden Reihen von Experten-Kolloquien «Corporate Design – Vom Lallen zu visuellen Sprachsystemen» und «Urbane Identität und Design».

Die Kollegs wurden in einem durchgängigen Stoffwechsel mit den Forschungen ausgeführt: die kritischen Analysen zum Corporate Design unter dem Titel «Methodologie der Differenzierungen»; die Forschungsbeiträge zur Kartografie und Navigation im Konstanzer Projekt «In die Karten geschaut»; der Start von Untersuchungen zu den Bildlichkeiten von «Europa», vom «Demokratischen» und von «Frieden» – das Letztere eingeleitet durch den international verbreiteten Aufruf «Friedensansichten. Macht Bilder!» – und die Vorbereitungen des internationalen Forschungsprojekts «Koexistenz der Zeichen».

Begleitet wurden die Institutsforschungen von verschiedenen Transferleistungen: Lehraufträge, z.B. für den Workshop «Corporate Design» an der hgkz, oder Beraterleistungen wie etwa zur Signaletik für die ETH Zürich und zur Programm-Identität für das Schweizer Fernsehen.

Das Institut hat in dieser Zeit, auch zur Profilierung einer eigenständigen Designforschung in Zürich, ein weitläufiges Netz zu internationalen Partnern knüpfen können – öffentlich präsent im regelmässigen «Salon de Recherche» und in den Tagungen «Wider die Einfalt» und «Emergency Design», wirksam auch in langfristig angelegten Kooperationen, z.B. mit den Universitäten Zürich, Konstanz, Wien und Québec und mit den Experten, die sich für die Kollegs zur Verfügung gestellt haben.

→ *Liste «Preise, Auszeichnungen & Kooperationen» auf Seite 43 ff.  
Liste der Forschungsprojekte auf Seite 67 ff.  
und Liste der Publikationen auf Seite 79 ff.*

Im Graduierten-Programm Design Culture hat das Studium «Designforschung im Kontext von Wissenschaft und Gesellschaft» begonnen – mit dem Abschluss Master of Advanced Studies. Forschende Projektanliegen und gesellschaftlich glaubwürdige Haltungen im Design werden durch intensive Projektbetreuung und begleitende Theorie-Seminare gefördert. Exponenten avancierter Forschungen aus anderen Disziplinen bereichern das Studium durch diskursive Beiträge als Kontexte von Design. So entwickelt sich eine noch ungeprägte Disziplin, die Gast-Wissenschaftler als methodischen Gewinn für ihre eigenen eingeführten Disziplinen betrachten.

Im Nachdiplomkurs Urban Design & Identity hat die einmalige Reihe des Experten-Kolloquiums «Urbane Identität und Design» angefangen. In zwei berufsbegleitenden Semestern untersuchen die Studierenden gemeinsam mit den geladenen Experten das Zusammenwirken von Stadtplanung und Design. Wie können die beiden Professionen für die Erarbeitung und Darstellung örtlicher Identitäten zu einem fruchtbar ergänzenden Zusammenwirken kommen? Über Analysen der unterschiedlichen Kompetenzen, Fragestellungen und Arbeitsweisen werden aufeinander bezogene Projektabläufe ermittelt.

Im Postgraduierten-Programm Szenografie arbeiten und forschen zum jetzigen Zeitpunkt 45 Studierende aus den Bereichen Architektur (30 %), Design/Ausstellung (20 %), Bildende Kunst/Medienkunst (20 %) und Darstellende Kunst (20 %) in zwei Master of Advanced Studies-Jahrgängen (Nachdiplomstudium) sowie im neuen Doktoratsprogramm, das seit 2006 in Kooperation mit der Universität Wien angeboten wird. Die praxisbasierte Forschung von Lehrenden und Studierenden umschliesst die Themenschwerpunkte Medialität und Bühne, Urbane Intervention, Narrativ und Display sowie Szenografie/Topografie.

LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE

- «Kunst des Forschens», Leitung Prof. Dr. Elke Bippus, Studienvertiefung Bildende Kunst. Das Projekt untersucht kulturwissenschaftlichen Verfahrensweisen ähnliche Methoden der Kunst als Techniken der Wissensbildung und -strukturierung.
  - «Fotografische Langzeitbeobachtung Schlieren», Leitung Prof. Ulrich Görlich/Meret Wandeler, Studienvertiefung Fotografie. Räumliche Entwicklungsprozesse in Agglomerationsgebieten.
  - «NOW II», Leitung Jörg Köppl. Ereignisstrukturen für offene Dauern am Radio.
  - «Kunst Öffentlichkeit Zürich», Leitung Prof. Christoph Schenker. Kunst in den öffentlichen Sphären der Stadt Zürich.
- Details siehe Liste der Forschungsprojekte auf Seite 67 ff.

IN-HOUSE-VERANSTALTUNGEN

- Werkpräsentation und Kolloquium mit der Theaterautorengruppe Rimini Protokoll, in Zusammenarbeit mit dem Schauspielhaus Zürich, April 2006.
- Das filmische Werk der Künstlerin Bethan Huws. Einführung Dr. Julian Heynen, Leiter K21 Düsseldorf, April 2006.
- Filmreihe «CityScope 06» mit Podiumsdiskussion zu Urbanisierung und sozialem Wandel, kuratiert von der mexikanischen Künstlerin Minerva Cuevas, November 2006.
- Artist's Talk mit dem argentinischen Künstler Guillermo Kuitca (und Bruno Bosteels), in Zusammenarbeit mit Daros-Latinamerica (Daros Exhibitions), Nov. 2006.
- Seminar mit Kolloquien «Forschung in den Gegenwartskünsten – die Konzeption künstlerischer Forschung», gemeinsam mit der HMT, WS 06/07. Die ReferentenInnen: Prof. Dr. Elke Bippus, Prof. Henk Borgdorff (Amsterdam School of the Arts), Dr. Sabine Döring (Manchester University), Prof. Heiner Goebbels (Universität Giessen), Prof. Mika Hannula (Academy of Fine Arts Helsinki), Edu Haubensak (Komponist, Zürich), Prof. Dr. Andreas Kotte (Uni-

versität Bern), Prof. Michael Lingner (Staatliche Hochschule für Bildende Künste Hamburg), Prof. Dr. Erik Oña (Musik-Akademie der Stadt Basel), Prof. Dr. Hans-Jörg Rheinberger (Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin), Prof. Dr. Philip Ursprung (Universität Zürich) und Dr. Salomé Vögelin (Middlesex University London). <http://ikm.hgkz.ch>

PUBLIKATIONEN, AUSSTELLUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN

- Siehe Liste «Preise, Auszeichnungen & Kooperationen» auf Seite 43 ff. und Liste der Publikationen auf Seite 79 ff.

PROF. CHRISTOPH SCHENKER : LEITER INSTITUT FÜR KUNST UND MEDIEN

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG : Forschungsschwerpunkt  
ästhetische Bildung und Vermittlung

Der Forschungsschwerpunkt ästhetische Bildung und Vermittlung wurde 2006 interimistisch vom Prorektorat Forschung, Prof. Dr. Gerhard Blechinger, geleitet. Barbara Bader übernahm als Projektleiterin die inhaltliche Evaluation und den Aufbau des Forschungsprogrammes bis Ende August. Ab September ging die Projektleitung an Katrin Luchsinger.

FORSCHUNGSPROJEKTE

2006 wurden zwei neue Projekte von DORE bewilligt:

- *Der Prozess früher grafischer Äusserungen*. Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer.
- *Bewahren besonderer Kulturgüter. Inventarisieren früher gestalterischer Patientenarbeiten in Sammlungen oder Depots psychiatrischer Kliniken in der Schweiz (1860–1920)*. Projektleitung: Katrin Luchsinger. Das Projekt stellt eine Zusammenarbeit von drei psychiatrischen Kliniken, dem Kunstmuseum Bern und drei Hochschulen dar. [www.kulturgueter.ch](http://www.kulturgueter.ch)

Laufende Projekte 2006:

*Frühe grafische Äusserungen Teil III*. Und im Umfeld dieses Forschungsschwerpunktes drei weitere Projekte:

*Kulturvergleich Indonesien, Kulturvergleich Indien* und die Aufarbeitung einer historischen Sammlung: *Kulturvergleich Sammlung Rhoda Kellog Archiv*, alle unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Maurer. [www.scriblings.ch](http://www.scriblings.ch)

#### Abgeschlossene Projekte:

Mit einem Symposium, einer Ausstellung und einer Publikation abgeschlossen wurde am 01.04.2006 das Projekt *FarbLichtLabor* von Prof. Ulrich Bachmann. [www.farblichtlabor.ch](http://www.farblichtlabor.ch). Ulrich Bachmann präsentierte Ergebnisse seines Forschungsanliegens im Gewerbemuseum Winterthur in den Ausstellungen «Farbe materiell-virtuell» und «Farblabor» (Ulrich Bachmann et al., Gewerbemuseum Winterthur, 19.11.2006–22.04.2007).

2006 wurden zwei Projekte in Angriff genommen:

- *Doing Art*, Projektleitung Regula Stücheli. Studie zu gestalterischen Freizeitskursen im Kanton Zürich.
  - *Materialarchiv*, eine Zusammenarbeit zwischen der hgkz (Georges Wyss), dem Gewerbemuseum Winterthur, dem Sitterwerk St.Gallen und der Hochschule für Technik und Architektur Luzern.
- > *Details siehe Liste der Forschungsprojekte auf Seite 67 ff. und Liste der Publikationen auf Seite 79 ff.*

KATRIN LUCHSINGER : PROJEKTLIMITERIN

## FORSCHUNG & ENTWICKLUNG : **Forschungsprojekte** (STAND DEZEMBER 2006)

### LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE

#### AUSSTELLUNGS-DISPLAYS

Innovative Entwürfe für das Ausstellen von Kunst, Medien und Design in kulturellen und kommerziellen Anwendungen

*Das Projekt analysiert das innovative Ausstellen und Inszenieren, das sich nicht am Einzelexponat, sondern am Dialog und Wechselspiel zwischen den Exponaten ausrichtet.*

Verortung: ICS, Leitungsebene  
Leitung: Prof. Dr. Sigrid Schade  
Förderinstitution: KTI

Hauptpraxispartner: Kunstforum International, D

#### BEWAHREN BESONDERER KULTURGÜTER

*Inventarisieren früher gestalterischer Patientenarbeiten in Sammlungen oder Depots psychiatrischer Kliniken in der Schweiz (1860–1920)*

Verortung: Forschungsschwerpunkt Vermittlung

Leitung: lic. phil. Katrin Luchsinger  
Förderinstitution: DORE

Hauptpraxispartner: Stiftung Psychiatriemuseum Bern

#### BILDER IM MEDIENTRANSFER

Museen als Orte des Bildergedächtnisses und der Bildertransformation

*Das Projekt untersucht die suggestive Kraft und den informativen Gehalt von Bildern an medialen Schnittstellen am Beispiel der Institution Museum.*

Verortung: ICS, ith

Leitung: PD Dr. Matthias Vogel

Förderinstitution: KTI

Hauptpraxispartner: Fotostiftung Schweiz, Winterthur

#### BRANDS & BRANDING

Ein Forschungsprojekt zur (trans)kulturellen Kommunikation

*Untersucht wird, wie junge Menschen mittels Brands und Branding ihre Selbstbilder entwerfen, ihre Erscheinung gestalten, ihre Identität konstruieren und sich im öffentlichen Raum zur Darstellung bringen.*

Verortung: ICS, ith

Leitung: Prof. Dr. Huber Jörg

Förderinstitution: DORE

Hauptpraxispartner: Eclat AG, Erlenbach

#### CITY\_SPACE\_TRANSITION

*Das Projekt fokussiert aktuelle Ansätze zu relativistischen Raumkonzepten im Kontext von Philosophie, Kunst, Architektur und Urbanismus sowie soziologischer und ethnografischer Stadtforschung und vergleicht sie mit traditionellen japanischen Konzepten.*

Verortung: ICS, ith

Leitung: Jürgen Krusehe, Kulturwiss. FH

Förderinstitution: DORE

Hauptpraxispartner: Vogt, Landschaftsarchitekten AG, Zürich

#### CLOSING THE LOOP OF SOUND EVALUATION

AND DESIGN (CLOSED)

*CLOSED explores how sonic feedback affects*

*perception and action of the user interacting with tangible interfaces. The project aims at providing a functional-aesthetic sound measurement tool that can be profitably used by designers.*  
Verortung: ICS, Leitungsebene / Departement Design

Leitung: Prof. Dr. Jill Scott & M.A. Karmen Franinovic

Förderinstitution: European Commission NEST  
DIE KREATIVWIRTSCHAFT SCHWEIZ ALS INNOVATIONSTREIBER?

*Untersuchungen zu Beschäftigung, Umsatz und Wertschöpfung als Grundlage für Überlegungen zu Kreativitäts- und Innovationsstrategien*

Verortung: Prorektorat F&E / Swiss Design Network

Leitung: Christoph Weckerle, lic. phil.

Förderinstitution: KTI

Hauptpraxispartner: Birkhäuser – Verlag für Architektur, Basel

DOKTORANDENPROGRAMM Z\_NODE

*Z\_Node ist eine Forschungsgruppe, die sich Forschungsfragen zwischen kultureller Produktion, Kultur- und Naturwissenschaft und Technologie stellt.*

Verortung: ICS, Leitungsebene

Leitung: Prof. Dr. Jill Scott

Hauptpraxispartner: Planetary Collegium,

Universität Plymouth GB

DOKTORATSPROGRAMM SZENOGRAFIE

*In der Verknüpfung von wissenschaftlicher und künstlerischer Forschung in den vier Kernbereichen der Szenografie (Medienraum, Ausstellungsraum, Theaterraum und urbaner Raum) wird eine innovative und praxisbasierte Theoriefindung vorangetrieben.*

Verortung: Prorektorat F & E

Leitung: Dr. Thea Brejzek, Prof. Dr. Wolfgang

Greisenegger, Prof. Lawrence Wallen

Hauptpraxispartner: Institut für Theater-,

Film- und Medienwissenschaft der Universität

Wien

FOTOGRAFISCHE LANGZEITBEOBACHTUNG

SCHLIEREN

*Fotografie als Instrument zur Beobachtung räumlicher Entwicklungsprozesse in der Agglomeration*

Verortung: IKM

Leitung: Prof. Ulrich Görlich, Meret Wandeler

Förderinstitution: DORE

Hauptpraxispartner: Metron Raumentwicklung AG

FRÜHE GRAFISCHE ÄUSSERUNGEN

*Untersuchungsgegenstand ist die Entstehung und frühe Struktur grafischer Äusserungen: Wie bildet und entwickelt sich eine «bedeutende» und zugleich ästhetische Äusserung als menschliches Zeichen, als Bild, als Sprache?*

Teilprojekte:

– Kulturvergleich Indien

– Kulturvergleich Indonesien

– The Rhoda Kellog Child Art Collection

Verortung: Forschungsschwerpunkt

Vermittlung

Leitung: Prof. Dr. Dieter Maurer

Förderinstitution: KTI

Hauptpraxispartner: Lotteriefonds des

Kantons Zürich

GEIGY DESIGN

Eine Einzelfallstudie zu Grafik, Werbung und Corporate Design der J.R. Geigy AG 1950–1970  
*Im Blickfeld steht das Atelier der ehemaligen*

*J.R. Geigy AG, deren Produkte durch ihre Konsequenz, Eigenständigkeit und durch ihr hohes grafisches Niveau weltberühmt geworden sind.*

Verortung: ICS, Museum für Gestaltung

Leitung: Andres Janser, Dr. des.

Förderinstitution: SNF

IM ZEICHEN DER DURCHDRINGUNG VON

KUNST UND LEBEN

Sophie Taeubers Marionetteninszenierung

von Carlo Gozzis «König Hirsch», 1918

*Dieses wichtige Zeugnis dadaistischen Zeitgeschehens wird erstmals umfassend wissenschaftlich untersucht, sowohl mittels einer historischen Aufarbeitung der Quellen als auch einer adäquaten interdisziplinären Erörterung.*

Verortung: ICS, Museum für Gestaltung

Leitung: Prof. Dr. Sigird Schade

Förderinstitution: DORE

Hauptpraxispartner: Stiftung Hans Arp und

Sophie Taeuber-Arp e.V.

KOMPLIZENSCHAFT – ARBEIT IN ZUKUNFT

*Das Forschungsprojekt untersucht die Energetik der Komplizenschaft als neue Aktionsform in Wirtschaft, Kunst und Theorie und kooperiert deshalb mit Forschungspartnern aus der Wirtschaft und Wissenschaft.*

Verortung: ICS, ith

Leitung: Dr. Gesa Ziemer

Förderinstitution: KTI

Hauptpraxispartner: Druckerei Feldegg AG, Zollikerberg

KUNST DES FORSCHENS

*Das Forschungsprojekt untersucht kulturwissenschaftlichen Verfahrensweisen ähnliche Methoden der Kunst als Techniken der Wissensbildung und -strukturierung.*

Verortung: IKM

Leitung: Prof. Dr. Elke Bippus

Förderinstitution: Fritz Thyssen Stiftung

KUNST ÖFFENTLICHKEIT ZÜRICH

*Kunst in den öffentlichen Sphären der Stadt Zürich*

Verortung: IKM

Leitung: Prof. Christoph Schenker

Förderinstitution: KTI

Hauptpraxispartner: Stadt Zürich

LANDSCHAFTSBILDER

*Das Projekt soll die Bedeutung der bildlichen Repräsentation von Landschaft sichtbar machen und durch einen reflektierten Umgang mit dem Bild Voraussetzungen für einen veränderten Umgang mit der Landschaft Schweiz schaffen.*

Verortung: ICS, ith

Leitung: Annemarie Bucher, lic. phil.

Förderinstitution: KTI

Hauptpraxispartner: Pro Natura, Basel

LICHTPROJEKTIONSVERFAHREN

*Gegenstand dieses Projektes ist die Entwicklung, Untersuchung und prototypische Umsetzung einer innovativen, umweltschonenden Stadtilluminationstechnik.*

Verortung: Departement Design /

Scenographical Design

Leitung: Hansuli Matter, dipl. Arch. ETH

Förderinstitution: KTI

Hauptpraxispartner: Huber und Steiger GmbH, Zürich

NEUE SELBSTÄNDIGE IN IT, MEDIEN

UND KULTUR

*Im Mittelpunkt dieses Projektes steht die Analyse der Erwerbssituationen und Lebenslagen von «Neuen Selbständigen» im Bereich der Informa-*

tionstechnologien (IT), der Medien und der Kunst/Kultur in der Schweiz.

Verortung: ICS, Leitungsebene

Leitung: PD Dr. Pietro Morandi (Kooperationspartner)

Förderinstitution: DORE

Hauptpraxispartner: Schweizer Informatik Gesellschaft, Zürich

.....  
SURIMONO

*Ein Forschungsprojekt zur wertvollen Surimono-Kollektion der Grafiksammlung.*

Verortung: ICS, Leitungsebene

Leitung: Prof. Dr. Sigrid Schade &

lic. phil. Nadine Heé, Förderinstitution: DORE

Hauptpraxispartner: Museum Rietberg, Zürich

.....  
SWISS ARTISTS-IN-LABS

*Schweizer KünstlerInnen wird ein Arbeitsaufenthalt in einem Schweizer Wissenschaftslabor ermöglicht mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Kunst und Wissenschaft anzuregen.*

Verortung: ICS, Leitungsebene

Leitung: Prof. Dr. Jill Scott & Irène Hediger

Förderinstitution: BAK

Hauptpraxispartner: Artificial Intelligence Lab, Zürich / Institute for Integrative

Biology, ETH Zürich / CSEM, Centre Suisse

d'Electronique et Microtechnique SA,

Alpnach / Paul Scherrer Institut, Villigen

.....  
UND PLÖTZLICH CHINA

*Das Setting «Schweiz» im globalisierten Tourismus*

*Am Beispiel der Schweiz und ihren Touristen aus China wird untersucht, welche kulturellen Referenzen touristische Begehren erzeugen und bedienen und welche Akteure an der Produktion*

*und Distribution interkultureller Imagination beteiligt sind.*

Verortung: ICS, ith

Leitung: Peter Spillmann, dipl. Künstler

Förderinstitution: KTI, Hauptpraxispartner:

Schweiz Tourismus, Zürich

.....  
VERHÄLTNIS DER KÜNSTE

*Das «Verhältnis der Künste» ist der Titel eines interdisziplinären Gesamtprojekts, das Schnittstellen zwischen Musik, (audio-)visuellen Künsten, Literatur und Tanz untersucht.*

Teilprojekte:

– Autobiografische Praktiken in Literatur, Musik und (audio-)visuellen Künsten der Gegenwart. Prof. Dr. Corinna Caduff.

– Ambient Art: Handlungsraum, Historizität und kulturelle Produktion.

Dr. Sabine Gebhardt Fink.

– Dialoge der Bewegung. Ein interdisziplinäres Projekt zum Verhältnis zwischen Musik und Tanz. Dr. Steffen Schmidt.

– Heavy Rotation. The Cultural Logic of Pop Promos. Florian Keller, lic. phil.

– Bildtheologie und Feindbilder im fantastischen Film. Dr. Tan Wälchli.

Verortung: ICS, Leitungsebene

Leitung: Prof. Dr. Corinna Caduff

Förderinstitution: SNF, Förderprofessur

.....  
ABGESCHLOSSENE FORSCHUNGSPROJEKTE

.....  
CHECK IT

*Grenzgänge im Flughafen Kloten*

*Das Projekt suchte nach Präsentationsformen für hybrides dokumentarisches Material wie Film, Foto, Ton/Musik und Text, das als Resultat*

*aus der qualitativen Forschung mittels audiovisueller Medien zum Kontrollakt am Flughafen Kloten entstanden ist.*

Verortung: ICS, ith

Leitung: Flavia Caviezel, lic. phil.,

Susanna Kumschick, lic. phil.

Förderinstitution: DORE

Hauptpraxispartner: Videocompany, Zofingen

.....  
FARBLICHTLABOR

*Es wurden Präsentationsmethoden und Produkte für eine Farb-Licht-Lehre entwickelt, welche die sinnliche Wahrnehmung von Farbe und Licht als Phänomen des Sehens thematisieren.*

Verortung: Forschungsschwerpunkt

Vermittlung

Leitung: Prof. Ulrich Bachmann

Förderinstitution: DORE

Hauptpraxispartner: Supravisio AG

.....  
NOW II

*Ereignisstrukturen für offene Dauern am Radio Nichtlineare Bewusstseins- und Gedächtnisprozesse als Ausgangslage für neue Erzählstrukturen bei Audioarbeiten im Kontext der Bildenden Kunst*

Verortung: IKM

Leitung: Jörg Köppl, Künstler

Förderinstitution: DORE

Hauptpraxispartner: Verein Radio LoRA

.....  
SCHWEIZER PARKRAUM-OPTIMIERUNGS-,

RESERVIERUNGS- UND ABRECHNUNGS-

SYSTEM (PARK-RES.CH)

*Es wurden Grundlagen für eine schweizerische Reservations-Zentrale mit angegliederten Diensten rund um die Parkraumbewirtschaftung geschaffen.*

Verortung: Prorektorat F&E

Leitung: Raoul Heinkel, dipl. oec.

(Kooperationspartner)

Förderinstitution: KTI

Hauptpraxispartner: Allmobile.com AG, Zürich



Mit über 93 000 Ausstellungsbesuchen  
war 2006 für das Museum für Gestaltung Zürich  
das erfolgreichste Jahr seit 1961.

it zwei Meilensteinen startete das Jahr 2006: Zum einen begann das Museum in einer personell wie strukturell neuen Zusammensetzung zu arbeiten. Mitte Februar konnte verkündet werden, dass das Museum Bellerive als integraler Teil des Museum für Gestaltung Zürich für die nächsten drei Jahre gesichert ist. Dies wurde unter anderem durch die Stadt Zürich möglich, welche vorerst bis 2009 auf die Miete der Liegenschaft an der Höschgasse verzichtet. Wir bedanken uns herzlich für dieses Engagement.

Mit 93 472 Ausstellungsbesuchen ist 2006 das erfolgreichste Jahr des Museums seit 1961. Innerhalb von nur vier Jahren konnten die Publikumsfrequenzen um über 50 % gesteigert werden. Die Gründe dafür sind vielfältig: Das Programm spricht neben dem Fachpublikum breite Bevölkerungsschichten an, die Präsenz des Hauses in der Stadt (Aussenbeschriftung, Flaggen) sowie die nationale und internationale Berichterstattung in den Medien konnte massiv verbessert werden; Besuche durch Studierende haben sprunghaft zugenommen, und auch international ist das Haus wieder gut verankert.

Zur internationalen Ausstrahlung von Museum und Hochschule hat auch die renommierte «European Museum Network Conference» beigetragen, welche im November zum ersten Mal in der Schweiz und am Museum zu Gast war. Über 50 Museen aus 19 Ländern beteiligten sich an diesem wichtigsten Kongress der Design- und Architekturmuseen. Es ist dem Museum u.a. gelungen, mehrere Eigenproduktionen zu verkaufen, so sind 2007/08 Ausstellungen des Museums in Farnham (GB), Hilversum (NL), Dresden (D), Milano (I), La Coruña und Vigo (beide E) sowie in Lausanne (CH) zu sehen.

Weiter entwickeln sich die Forschungsaktivitäten des Museums sehr erfreulich: 100 % der vom Institut Cultural Studies in Kooperation mit dem Museum eingereichten Forschungsanträge wurden bis dato bewilligt.

Hauptziel für 2007 bildet die dringend notwendige Evakuierung der Kunstgewerbe- und Plakatsammlung aus ihren derzeitigen Depots. Die aktuelle Situation ist bekanntermassen untragbar, denn Schimmel, Ungeziefer oder ein möglicher Wasserrohrbruch können die beiden Sammlungen jederzeit unwiederbringlich zerstören. Die entsprechenden Anträge sind bis ins Detail ausgearbeitet und sollen von der Kantonsregierung im Rahmen der Debatte um das Toni-Areal behandelt werden.

Das Museum Bellerive wird sein Programm weiterhin auf Themen ausrichten, welche die «Unikat-Produktion als zeitgenössisches Verfahren» heute und gestern durchleuchten. Die Ausstellung «Friedhof: Design» konnte mit der frohen Botschaft der vorläufigen Fortführung des Hauses als Ausstellungsplattform beendet werden. Investitionen in die Beleuchtung und die Sicherheit eröffnen ab 2006 dem Haus neue Möglichkeiten der Leihanfrage. Die Ausstellung «Fabergé in Zürich – Schätze der russischen Zarenzeit» wurde von über 23 000 Interessierten besucht – ein Rekord. Die Herbstausstellung «Gilbert Bretterbauer – Vernetzungen» widmete sich dem Thema Textil und präsentierte Objekte der Kunstgewerbesammlung und der Toms Pauli Stiftung aus Lausanne, zwei der wichtigsten Textilsammlungen mit zeitgenössischem Fokus in der Schweiz. Eine Hymne auf das Material Textil – aufgespannt zwischen Textil, Text, Textur und Architektur. Fachführungen, museumspädagogische Programme, Konzerte und ein Kinderpilotprojekt ergänzten auch in diesem Jahr inhaltlich die Ausstellungen.

MUSEUM FÜR GESTALTUNG ZÜRICH : **Sammlungen**

Die vier Sammlungen haben ein schwieriges, aber erfolgreiches Jahr hinter sich. Der geplante Umzug musste abermals verschoben werden. Somit ist das Kompetenzzentrum, ein Hauptziel des Jahres 2006, in den Cyberspace verlegt worden. Ab März 2007 werden die Sammlungen gemeinsam mit der Dokumentation der hgkz online sein. Die Öffentlichkeit kann vorerst auf rund 14 000 Datensätze zugreifen und sich ein Bild der Sammlungen machen. Das e-museum eröffnet ein zusätzliches Potenzial.  
*<http://sammlungen-archive.hgkz.ch>*

DESIGNSAMMLUNG

2006 verzeichnete die Designsammlung rund 400 Eingänge, mehrheitlich projektbezogen für die Ausstellungen «On Time» und «Alfredo Häberli: the in-

between», eine bezahlte Kooperation mit der belgischen Stiftung «intérieur» (beide 2007). 2006 wurde von der Designsammlung vermehrt durch die Studienbereiche der hgkz Gebrauch gemacht (Führungen, Diplome und thematische Beratungen).

PLAKATSAMMLUNG

Felix Studinka hat die Plakatsammlung 2006 verlassen. Bettina Richter übernahm seine Funktion als Sammlungskuratorin. Das Einnahmesoll konnte durch Konzentration auf Dienstleistungen voll erfüllt werden. Im Plakatraum wurden zwei von Publikationen begleitete Ausstellungen gezeigt. Schenkungen sowie einige wertvolle Ankäufe haben die Sammlung bereichert. Bei der Dokumentation standen im Zusammenhang mit dem geplanten e-Museum die Rekatologisierung, Digitalisierung und die Datenbereinigungen im Vordergrund.

GRAFIKSAMMLUNG

Zwei Höhepunkte sind für die Grafiksammlung zu verzeichnen: Das Forschungsprojekt «Geigy Design» wurde vom Schweizerischen Nationalfonds bewilligt und am 1. Mai 2006 offiziell begonnen, und im Herbst eröffneten die Grafik- und die Plakatsammlung ihre erste gemeinsame Ausstellung «Zürich HB – Milano Centrale». Infolge des reduzierten Budgets für TMS (The Museum System) kam die Erschliessung der Neuerwerbungen leider zu kurz.

KUNSTGEWERBESAMMLUNG

In der Kunstgewerbesammlung wurden bedeutende Textilobjekte mit der Ausstellung «Gilbert Bretterbauer – Vernetzungen» gezeigt. Die Schenkung eines Konvoluts zu Pierre Gauchats Marionettenspielen, eine textile Dauerleihgabe von Jiří Tichý und der Ankauf des Junggesellenzimmers von Traugott Stauss ergänzen den Sammlungsbestand. Ein neuer Forschungsantrag zu Hermann Obrist wurde eingereicht. Die Entschimmelung der Sammlung wurde abgeschlossen.

CHRISTIAN BRÄNDLE : DIREKTOR MUSEUM FÜR GESTALTUNG ZÜRICH

PROGRAMM

*René Burri*

Einer der grossen Reportagefotografen unserer Zeit. Halle, 15.10.2005–19.02.2006

*Take away*

Design der mobilen Esskultur. Galerie, 14.12.2005–19.03.2006

*Communicate*

Unabhängige britische Grafik seit 1960. Halle, 18.03.–07.05.2006

*FarbLichtLabor*

Ditting-Haus/Hafnerstrasse 39/41 Museum für Gestaltung, 18.03.–02.04.2006

*Gay Chic – von der Subkultur zum Mainstream*

Galerie, 26.04.–16.07.2006

*Hans Finsler und die Schweizer Fotokultur*

Werk–Fotoklasse–Moderne Gestaltung 1932–1960. Halle, 10.06.–17.09.2006

*Japanische Plakate – heute*

Galerie, 30.08.–03.12.2006

*Juriert – Prämiert*

Eidgenössische Förderpreise für Design 2006. Halle, 28.10.2006–11.02.2007

*Friedhof: Design*

Museum Bellerive, 11.11.2005–01.04.2006

*Fabergé in Zürich – Schätze der russischen Zarenzeit.* The Link of Times-Kollektion zum ersten Mal in der Schweiz.

Museum Bellerive, 09.06.–10.09.2006

*Gilbert Bretterbauer Vernetzungen*

Museum Bellerive, 13.10.2006–21.01.2007

*Catherine Zask*

Plaktraum, 25.10.2005–24.02.2006

*TypoChina – Zeitgenössische Schriftplakate aus China.* Plaktraum, 03.05.–04.08.2006

*Zürich HB – Milano Centrale – eine grafische Begegnung.* Plaktraum, 24.10.2006–23.02.2007

AUSSERDEM

*Bitte recht freundlich*

Das offizielle Bundesratsfoto 2006, fotografiert von der Fotoklasse der hgkz.

Vestibül, 18.01.–5.02.2006

*Haettenschweiler – Schriften für die Welt*

Das Kunsthaus Zug mobil zu Gast im Museum für Gestaltung Zürich.

Hof, 10.06.–15.07.2006

*Die schönsten Schweizer Bücher 2005*

Der jährlich wiederkehrende Wettbewerb des Bundesamtes für Kultur.

Vestibül, 21.05.–11.06.2006

*Sigi Odermatt – Eine Hommage*

Vestibül, 30.08.–17.09.2006

*Lange Nacht der Zürcher Museen*

Seit Jahren der wichtigste Grossanlass der Zürcher Museen. 02./03.09.2006

*Poster Women*

A visual history of the women's movement in India. In Zusammenarbeit mit dem Frauenverlag Zubaan Books New Delhi.

Bibliotheksgang, 01.12.2006–14.01.2007

*Die Besten 06 in Architektur, Landschaft und*

*Design.* Prämiert von Hochparterre und vom Schweizer Fernsehen, präsentiert vom Museum für Gestaltung Zürich.

Vestibül, 20.12.2006–07.01.2007

*Reihe «Edition Museum für Gestaltung Zürich»*

Die Reihe «Edition Museum für Gestaltung Zürich» umfasst Publikationen, die im Zusammenhang mit Ausstellungen entstehen; sie erscheinen im eigenen Verlag oder werden mit ausgewählten Verlagspartnern herausgebracht.

*Hans Finsler und die Schweizer Fotokultur.*

*Werk–Fotoklasse–Moderne Gestaltung 1932–1960*

Thilo Koenig und Martin Gasser für Museum für Gestaltung Zürich (Hg.).

Mit Beiträgen von Martin Gasser, Thilo Koenig sowie Christoph Bignens, Walter Binder,

Verena Huber, Bruno Maurer, Arthur Rüegg, Daniel Weiss.

Gestaltung: Tania Prill & Alberto Vieceli, in Zusammenarbeit mit Fabienne Burri.

Museum für Gestaltung Zürich und gta Verlag, Zürich. ISBN 978-85676-178-3.

*Gilbert Bretterbauer: Vernetzungen Networkings*

Mit Beiträgen von Eva Afuhs, Gilbert Bretterbauer, Hermann Czech, Patricia Grzonka, Adolf Krischanitz, Elisabeth von Samsonow und Max Wechsler. D/E.

Gestaltung: Christian Schienerl, Schienerl / pppind, Wien.

Museum für Gestaltung Zürich, Museum Bellerive und Schlebrügg. Editor, Wien. ISBN 978-3-85160-084-1.

*Reihe «Poster Collection» Museum für Gestaltung Zürich, Plakatsammlung*

Die als Bestandskatalog in Folgen angelegte Reihe «Poster Collection» verfolgt das zeitgenössische und historische Plakatschaffen in monografischen und thematischen Ansätzen. Sie erscheint als Koproduktion mit dem Verlag Lars Müller Publishers.

– *Typo China*

Mit Beiträgen von Eva Lüdi Kong und Felix Studinka.

Gestaltung: Integral Lars Müller.

Museum für Gestaltung Zürich, Plakatsammlung / Lars Müller Publishers.

D/E. ISBN 978-3-03778-078-7.

– *Poster Collection 14 Zürich–Milano*

Mit Beiträgen von Hans Höger, Barbara Junod und Bettina Richter.

Gestaltung: Integral Lars Müller.

Museum für Gestaltung Zürich, Plakatsammlung / Lars Müller Publishers.

In Koproduktion mit der Grafiksammlung. D/E. ISBN 3-03778-078-9.

## PUBLIKATIONEN



Mit der Zürcher Hochschule der Künste wird den Künsten ein transdisziplinäres, international vernetztes und spannungsreiches Experimentierfeld in Lehre und Forschung bereitet sein.

## HGKZ : ALLE BEREICHE : Publikationen

### usgewählte Publikationen 2006:

#### REKTORAT

Hans-Peter Schwarz, Hg. der Reihe Zürcher Jahrbuch der Künste, Bd. 3

*Is it now?* Gegenwart in den Künsten, hg. von Sigrid Adorf, Sabine Gebhardt Fink, Sigrid Schade, Steffen Schmidt. Zürcher Jahrbuch der Künste 2006. Zürich 2007.

#### DEPARTEMENT DESIGN

Jacqueline Otten

*design\_z 2006, Jahrbuch Departement Design.* Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich. Gestaltet von Megi Zumstein. Zürich 2006.

#### SCIENTIFIC VISUALIZATION

Christian Meyer zu Ermgassen

*100 m<sup>2</sup> Wandbilder für die Dauerausstellung «Frühe Menschheitsgeschichte».*

Römer- und Pelizäusmuseum Hildesheim (D). Niklaus Heeb, Christian Meyer

zu Ermgassen:

- *Hermes-Projekt.* In: *dieKlasse Magazin #3, cut – oder die Liebe zu den Bildern.* Hg. von Yves Keel und Tobias Strebel. edition fink, Zürich 2006.
- *HERMES – Europas Zukunft unter Wasser.* Wissenschaftsmagazin 3sat nano, 12.03.2006.

#### INTERACTION DESIGN

Jürgen Späth

*RAM Random Access Memory. Projekttriangle*

*Design Works / 99–06,* Danijela Djokic, Martin Grothmaak, Jürgen Späth (Hg.), Stuttgart, 2006. [www.projekttriangle.com](http://www.projekttriangle.com)

Margarete Jahrmann:

- *Ich spiele Leben.* In: *Kunstforum International, Kunst und Spiel,* Bd. 177, 2006.
  - *Ludics. Introducing a New Discipline.* Keynote Paper games&art. Mediaterra Conference «Gaming Realities», Athens, 2006.
  - *Monowheels and Play.* In: *GameScenes. Art in the Age of Videogames,* Milan, 2006.
  - *The Phenomenon of Digital Games.* In: *Symposium Proceedings «Press X to continue»,* Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung, Technische Universität Wien, 2006.
  - *ToolZ. A cybern-ethic game mod.* In: Steve Dixon, *Digital Performance: A History of New Technologies in Theater, Dance, Performance Art and Installation.* MIT Press, London, 2006.
- Margarete Jahrmann / Max Moswitzer:
- *nybble-engine-toolZ Installations.* In: Therese Tierney, *Abstract Space: Beneath The Media Surface.* Routledge, Oxford, 2006.
  - *Parcours Jumpers. RealPlay in Banlieues.* In: *Postmedial Condition.* Arco Electronico, Centre Conde Duque, Madrid, 2006.
  - *The Ludic Society Magazines.*

*GoApe / RealPlay*: The ludic society magazine. Issue 1, Real Player. Vienna/Zürich, 2005. goApe, the ludic society magazine. Issue 2, New Bachelor Machines. Vienna/Zürich, 2006.

– *The Ludic Society Game Punk Band*. In: Transmediale International Media-festival Berlin Catalogue. Transmediale06 Berlin, 2006.

– *Real Player Contexts 1999–2006*. In: Minima Magazin. Nr. 16. Barcelona, 2006.

---

DEPARTEMENT MEDIEN & KUNST

Giacco Schiesser:

– *Der Student, das multifunktionale Subjekt. Gespräch mit Giacco Schiesser* Auf: Hörpunkt: Multiple Choice – das Leben der Studierenden. Hg. von Schweizer Radio DRS 2. Zürich, 2006. (CD-ROM).

– *Passion 5 – An Event* In: Knowbotic Research: Room for Manoeuvre. Vehicles – white\_sovereign, passion\_cleaner, tiger\_stealth, blackbenz. Ed. by Andreas Broeckmann and Stefan Rieckes. Ljubljana, 2006.

– *Zur Zukunft der Kunstausbildung. 10 Thesen anlässlich 20 Jahre Studiengang Bildende Kunst*. In: «Jahrbuch Departement Medien & Kunst der HGK Zürich». Bd. 1 Bekanntmachung – 20 Jahre Studiengang Bildende Kunst (1985–2005). Hg. vom Studienbereich Bildende Kunst / Departement Medien & Kunst, hgkz und der Kunsthalle Zürich, Zürich 2006.

– *Reihe «Jahrbuch Departement Medien &*

*Kunst der HGK Zürich*». Bd 1: Bekanntmachung – 20 Jahre Studiengang Bildende Kunst Zürich: JR 2006.

---

NEUE MEDIEN

Knowbotic Research (Yvonne Wilhelm, Christian Hübler, Alexander Tuchacek):

– *Designing Truth*. In: S. Dinkla (Hg.): «Publicity». www.krcf.org

– *Minds of Concern* In: Ed. Tribe, Reena: «New Media Art».

– *Passion5 in lateshift. Kunst als symbolisches Terrain zwischen Schichtarbeit und Fitness-park* Hg. G. Jetzer, C. Spinelli.

– *Room for Manoeuvre* Hg. A. Broeckmann, Ausstellungskatalog, Ljubljana.

– *Sei bereit Tiger!* In: Stiftung Wilhelm Lehmbruck, Duisburg.

Nils Rölller:

– *Cursor* Telepolis, Journal für Kunst, Sex und Mathematik.

– *Falls die Steine wandern. Die Geschwindigkeiten der Orte*. In: Amt für Grundstücke des Kantons Bern, Universität Bern.

– *Journal für Kunst, Sex und Mathematik* www.journal fuer kunst sex und mathematik.ch

– *Elektronische Blindheit*. In: J. Lischka (Hg.): Zapping Zone.

– *Piratenräume – Rosa Barba*

– *Time pearls – Roberto Cabot* www.romanform.ch

Felix Stalder:

– *Less is more*. Warum der Ausbau der Urheberrechte nicht immer im Interesse der Kulturschaffenden ist.

Kulturrat Österreich.

– *Manuel Castells and the Theory of the Network Society* Polity Press, Cambridge.

– *Neue Formen der Öffentlichkeit und kulturellen Innovation zwischen Copyleft, Creative Commons und Public Domain*. In: J. Hoffmann (Hg.): Wissen und Eigentum.

– *On the Differences between Open Source and Open Culture*. In: Media Mutandis, London.

– *Open Source Projects as Voluntary Hierarchies*. In: Global Media and Communication, Vol 2(2).

– *Tracing Translocality: BlackBenzRace* Knowbotic Research (Ausstellungspublikation, Zürich/Ljubljana).

– *Turbulent Spaces of Fragments and Flows*. In: Sarai Reader 06, New Delhi.

– *Unsichtbare Öffentlichkeiten*. In: Knowbotic Research: Sei bereit Tiger!

---

BILDENDE KUNST

Annatina Caprez, Berni Doessegger, Maria Eichhorn, Yeliz Palak, Christian Ratti und Niels Vije

*No Credit, Themenheft zu Kunstausbildung und Repräsentation*. Zürich, 2006.

Berni Doessegger, Tobias Huber, Studenten *Das Subjekt Kunst* edition fink, Zürich, 2006.

Studienbereich Bildende Kunst

*Und bei Dunst leichte Denkbrise* Diplompublikation 2006 Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich. edition fink, Zürich, 2006.

Franziska Koch

*Collection Cahiers d'Artistes 2006*

Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung.

SBK / DMK und Kunsthalle Zürich

*Bekanntmachungen – Jahrbuch, 20 Jahre Studiengang Bildende Kunst*

Verlag JP Ringier, 2006. Auszeichnung vom Bundesamt für Kultur BAK als eines der schönsten Schweizer Bücher 2006.

---

DEPARTEMENT LEHRBERUFE FÜR GESTALTUNG UND KUNST

*Baustelle Lehrberufe*

Jahrbuch des Departements Lehrberufe für Gestaltung und Kunst. hgkz, Zürich 2006.

Ulrich Bachmann

*Farben zwischen Licht und Dunkelheit*

Niggli Verlag AG, Sulgen/Zürich, 2006.

Peter Radelfinger / Ruth Schweikert

*Hin und Her*

Verlag für moderne Kunst, Nürnberg, 2006.

Thomas Sieber:

– *Das Museum als Ort der Bildung,*

*Unterhaltung und Begegnung.*

(T. Sieber / S. Maurer)

– *Das Schweizerische Landesmuseum*

*zwischen Nation, Geschichte und Kultur: ein Rückblick*. Beide in: Zeitschrift für Schweiz.

Archäologie und Kunstgeschichte, Band 63 / Heft 1/06.

---

INSTITUT CULTURAL STUDIES

Sigrid Adorf, Sabine Gebhardt Fink, Sigrid Schade, Steffen Schmidt (Hg.)

*Is it now?* Gegenwart in den Künsten. Zürcher Jahrbuch der Künste, hg. von Hans-Peter Schwarz, Bd. 3, Zürich, 2007.

Sigrid Adorf, Mona Schieren (Hg.)

*Metanomie*. Ein Ausstellungsprojekt des

Künstlerinnenverbandes Bremen in der Städtischen Galerie. transcript Bielefeld, 2006.

Sigrid Adorf:

- *1963 – Eine runde Sache?* In: Ulrike Bergermann; Christine Hanke, Andrea Sick (Hg.): *Überdreht. Spin doctoring, Politik, Medien. thealit Frauen.Kultur.Labor*, Bremen 2006.
- *Prekäre Präsenz I: Now, Lynda Benglis 1974*. In: *Is it now? – Gegenwart in den Künsten*, a.a.O., Zürich, 2007.

Corina Caduff, Sabine Gebhardt Fink, Florian Keller, Steffen A. Schmidt:

- *Die zerstückelte Stimme. Lacan Karaoke*. In: *Riss. Zeitschrift für Psychoanalyse*, 20. Jg., Heft 63 (2006/II), S. 113–124, S. 3–16
- *highLOW. Zum Verhältnis von Hoch- und Alltagskultur in den Künsten*. In: Programmheft zum gleichnamigen Symposium, hgkz 24./25.11.2006.
- *Intermedialität*. In: *Zeitschrift für Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft*, 51/2, 2006.
- *High art, low culture: Stanley Kubricks Eyes Wide Shut zwischen Hoch- und Alltagskultur*. In: *Trans. Internet-Zeitschrift für Kulturwissenschaften*, Nr. 6, Juni 2006. [http://www.inst.at/trans/16Nr/09\\_1/caduff\\_fink\\_keller\\_schmidt16.htm](http://www.inst.at/trans/16Nr/09_1/caduff_fink_keller_schmidt16.htm)

Corina Caduff:

- *Der Diskurs «Schweizer Literatur heute»*. In: *Begegnung mit dem Nachbarn. Schweizer Gegenwartsliteratur*. Hg. von Michael Braun und Birgit Lermen, Sankt Augustin.
- *Diverse Feuilleton-Beiträge*. In: *Aargauer Zeitung, Mittellandzeitung, NZZ am Sonntag, Weltwoche, Das Magazin*.

Sabine Gebhardt Fink:

- *Ästhetik des Handlungsraums*. In: *Kunstspiegelungen*. Hg. von Elisabeth Karrer, Jürg Jaberg, Adriana Bühler, Pädagogische Hochschule Rorschach 2007.
- *Prekäre Präsenz 2, Thomas Hirschhorns Musée Précaire Albinet*. In: *Is it now? – Gegenwart in den Künsten*, a.a.O., Zürich, 2007.

Jennifer John

*Darstellungen von Eva und anderen Frauen Geschlechterkonstruktionen im Blickfeld des Kunstmuseums*. In: *jongHolland*, Nr. 4, 2006.

Pietro Morandi:

- *Vom Tempel zur Fabrik. Universität und Wissenschaft im Umbruch*. In: *Mikrokosmos Wissenschaft. Transformationen und Perspektiven*. Hg. von B. Liebig et al., Zürich (vdf Verlag).
- *Soziologie in der Schweiz. Anmerkungen zu ihrer historischen Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert*. In: *Der Gestaltungsanspruch der Wissenschaft. Aus den Arbeitskreisen «Methoden der Geisteswissenschaften» der Fritz Thyssen Stiftung*, Hg. von K. Acham et al., Steiner Verlag, Stuttgart 2006.
- *Von «alter» liberaler Regierungsführung zu «neoliberaler» «Governance»*. In: *Erfahrung als Argument*, Hg. von A. Brodocz et al., Nomos Verlag, Baden-Baden, 2006.
- *Eintrag «Unternehmer» / «Entrepreneur»*. In: *Lexikon der Sozialwirtschaft*, Hg. von B. Maelicke, Nomos-Verlag, Baden-Baden 2006.

Pietro Morandi & Brigitte Liebig:

*Wenn die öffentliche Sache zur Firmenange-*

*legenheit wird*. In: *Neue Zürcher Zeitung*, 18./19. Februar 2006.

Dorothee Richter:

- *A Feminist Perspective on Exhibition Display and Education in Curatorial Practice*. In: *n.paradoxa, international feminist art journal, Curatorial Strategies*, ed. Renee Baert, Volume 18, 2008, London 2006.
- *Exhibitions as Cultural Practices of Showing: Pedagogics*. In: *Bezael – Online periodical – Visual Culture: Theory and History*, in *Hebrew and in English*, ed. Ben Baruch Bliss, Bezael Academy of Art and Design, Jerusalem, 2007.

Jill Scott (Hg.)

*Artists-In-Labs. Processes of Inquiry*. Springer, Wien, New York, Zürich, 2006.

Sigrid Schade:

- *Now – Gegenwart und unabgeleitete Vergangenheiten in den Künsten*. In: *Is it now? – Gegenwart in den Künsten*, a.a.O., Zürich 2007.
- *Körper und Körpertheorien in der Kunstgeschichte*. In: *Anja Zimmermann (Hg.): Kunstgeschichte und Gender. Eine Einführung*, Berlin 2006.
- *Der Mythos des «ganzen Körpers». Das Fragmentarische in der Kunst des 20. Jahrhunderts als Dekonstruktion bürgerlicher Totalitätskonzepte (Wiederveröffentlichung)*. In: *Anja Zimmermann (Hg.): Kunstgeschichte und Gender. Eine Einführung*, Berlin 2006.

Steffen A. Schmidt:

- *Tanz den Kontrapunkt*. Balletttanz Oktober 2006, S. 12–17.

- *Zeithreuzung. Zur musikalischen Gegenwartskonstitution in Alexander Kluges Film «Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit»*. In: *Is it now? – Gegenwart in den Künsten*, a.a.O., Zürich 2007.

Anne Thurmann-Jajes, Sabine Breitsameter, Winfried Pauleit (Hg.):

*Sound Art. Zwischen Avantgarde und Popkultur*. (Forschungsverbund Künstlerpublikationen in Kooperation mit dem ICS) Schriftenreihe für Künstlerpublikationen, Bd. 3, Salon, Köln, 2006.

Yvonne Volkart

*Fluide Subjekte. Repräsentationen von Anpassung und Widerspenstigkeit in der Medienkunst*. Studien zur visuellen Kultur Bd. 1, hg. von Sigrid Schade und Silke Wenk, transcript Bielefeld, 2006.

INSTITUT FÜR THEORIE DER GESTALTUNG UND KUNST

Jörg Huber, Philipp Stoellger, Gesa Ziemer, Simon Zumsteg (Hg.)

*Ästhetik der Kritik: Verdeckte Ermittlung, Theorie: Gestaltung 05*. Edition Voldemeer, Springer, Zürich/Wien, 2006.

Jörg Huber, Silvia Lorenz, Gesa Ziemer (Hg.)

*Doing Theory*. Magazin 31 des Instituts für Theorie der Gestaltung und Kunst (ith), Nr. 8/9. Zürich, 2006.

Christoph Rahm

*ith's cut: Settings aus Theorie, Kunst und Alltag (DVD)*. Zürich, 2006.

Ruedi Baur:

- *D'autres avenir*s. In: Le Monde 2, Numéro Spécial «100 raisons d'être optimiste» (2006).
- *Entretien*. In: «Le design, essais sur des théories et des pratiques», Editions du regard, 2006.
- *Juste avant la transformation*. In: Catalogue de la Biennale de Design de St-Etienne: «Juste avant la transformation».
- *Urban Blindness*. In: Shrinking Cities, Vol. 2 : Interventions, Ed. Kulturstiftung des Bundes, 2006.

Bildbeiträge in:

- *Exposer/S'exposer*. Galerie Anatome, Design Graphique, Panama F, 2006.
- *Graphic Design Now*. Taschen, Köln, 2006.
- *New Typographic Design*. Ed. Laurence King, Yale Press, Londres UK, 2006.

.....  
 Thea Brejzek:

- *New Contexts for Research in Performance*. PARIP-Practice as Research in Performance, ed. by L. Allegue Fuschini, University of Bristol, 2006.
- *Physicality and Virtuality: Actor, Space and Memory on the Mediated Stage*. In: The Potentials of Spaces. Ed. White/Oddey, Intellect Press 2006.

.....  
 Evert Ypma

*Design jenseits von Design. Neue Werthaltigkeit, Sinnhaftigkeit und Relevanz für Corporate Design*. In: Corporate Design 2006. Perspektiven Auszeichnungen Profile. Varus Verlag, Bonn, 2006.

Ulrich Görlich, Meret Wandeler

*Fotografische Langzeitbeobachtung Schlieren 2005–2020*. Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich, Institut für Kunst und Medien / Studienbereich Fotografie, Zürich, 2006.  
[www.beobachtung-schlieren.ch](http://www.beobachtung-schlieren.ch)  
 .....  
 Christoph Schenker

- *Bekanntmachungen. 20 Jahre Studiengang Bildende Kunst der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich*. JRP Ringier, Zürich, 2006.
- *Der Studiengang Bildende Kunst. Seine Entwicklung und Leitideen*. In *Bekanntmachungen. 20 Jahre Studiengang Bildende Kunst der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich*. JRP Ringier, Zürich, 2006.
- *Forschung im Feld der Gegenwartskünste*. Website Institut: <http://ikm.hgkz.ch>  
 .....  
 Elke Bippus, Frank Hesse  
*Kunst des Forschens*. Website Forschungsprojekt: <http://kunstdesforschens.hgkz.ch/>



Morgen Gültiges schon heute vorwegzudenken  
und die Weichen richtig zu stellen – dies ist eine der  
grossen Herausforderungen.

### QUALITÄTSMANAGEMENT

unmehr zum achten Mal seit ihrer Einführung im Jahr 1999 fand die Studierendenbefragung statt. Die blauen Fragebögen wurden den Gegebenheiten des Bachelor-Systems angepasst, und die Evaluationseinheiten wurden neu definiert. Im Studienjahr 2006 erfolgte eine Befragung der Studierenden in den Studienbereichen des Bachelors Design (Industrial Design, Interaction Design/Game Design, Scenographical Design, Style & Design, Scientific Visualization und Visuelle Kommunikation).

Vertreterinnen und Vertreter aus dem Departement Lehrberufe besprachen mit der Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement ihre Erfahrungen mit den Evaluationsunterlagen vom Vorjahr. Ihre Anregungen führten zu einer Überarbeitung der Dokumente und einer aktualisierten Version.

Die AG Qualitätsmanagement setzt sich zusammen aus Vertretungen aller Bereiche der hgkz, auch der Studierenden. Im Jahr 2007 übernimmt John Grüniger anstelle von Marianne Böckli, die im Oktober 2006 pensioniert wurde, die Projektleitung. Die Koordination und die operative Durchführung der Befragung liegt wie bis anhin bei Richard Müller in enger Zusammenarbeit mit den Bereichssekretariaten.

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN

Im Juli organisierten die Stabsdienste mit der Kommunikationsstelle im Toni-Areal die bisher grösste Diplomausstellung, das erste Festival der Künste in Zusammenarbeit mit der HMT und die Leistungspreisausstellung. In diesem Zusammenhang entstanden diverse Kooperationen: Studierende des Studienbereiches Visuelle Kommunikation entwarfen im Rahmen eines Unterrichtsprojektes das Festival-Erscheinungsbild. Studierende, AssistentInnen und das Grafikatelier hgkz setzten sämtliche Kommunikationsinstrumente um (Einladungskarten, [Tram]-Plakate, Kinodias, Inserate, Tickets, Werbespot, Festivalzeitung). Das Fotoatelier hgkz fing die 72 Stunden Festival fotografisch ein (Webgalerie: [services.hgkz.ch/festivalfotos](http://services.hgkz.ch/festivalfotos)). Studierende Style & Design entwarfen die Lounge «Milchsee» im Toni-Areal. Die Zürcher Kantonalbank konnte als Hauptsponsor für das Festival gewonnen werden. Sowohl in den Medien als auch in der Öffentlichkeit stiessen die

Anlässe auf ein gutes Echo. Im Rahmen einer Medienpartnerschaft mit dem Tages-Anzeiger betätigten sich Studierende der Visuellen Kommunikation zeitungsmacherisch und gestalteten den Kulturbund vom 6. bis 8. Juli. Fotografie-Studierende bearbeiteten sämtliche Fotos in der «Tagi»-Samstagsausgabe vom 8. Juli. Eine besondere Ehre innerhalb aller Festival-Aktivitäten war der Besuch des gesamten Bundesrates im Toni-Areal am Abend des 6. Juli. Im Rahmen des Festivals vergab die hgkz den Förder- und den Leistungspreis 2006. Die Förderpreise gingen an die Künstlerin Ana Strika für ihre Diplomarbeit «30 Grad im Schatten» und an die beiden visuellen Gestalter Remo Caminada und Ludovic Varone für den «Type Generator». Die Leistungspreise wurden an die Fotografin Shirana Shahbazi und an das Gestalterteam Tania Prill und Alberto Vieceli verliehen. Die Ringvorlesungen 06 drehten sich um die Themen «Legal – illegal. Subversion in Design und Kunst» im Sommersemester und «Autorenschaft. Selbstbestimmung oder Selbstbetrug?» im Wintersemester und waren mit durchschnittlich 100 Personen wiederum gut besucht. Im Mai erhielt das von feurer network gestaltete gemeinsame Corporate Design von hgkz und HMT, welches das Erscheinungsbild der Zürcher Hochschule der Künste mitdenkt, den IF Communication Design Award. Das von der Stabschefin HMT und der Leiterin Kommunikation hgkz entwickelte Kommunikationskonzept für die Zürcher Hochschule der Künste wurde Ende Juni von der designierten Schulleitung ZHdK verabschiedet.

---

#### BÜRO INTERNATIONAL

Das Büro International bot im Berichtsjahr vielfältige Dienstleistungen für Studierende und Dozierende an: Beratung und Unterstützung bei der Organisation der Mobilität, Betreuung der ausländischen Gäste an der hgkz, Aufbau neuer Kontakte und Partnerschaften. Diverse individuelle Lösungen für Austauschprojekte in der ganzen Welt konnten gefunden werden. Die Dokumentationsstelle des International Office wurde gesamthaft katalogisiert und in die Datenbank der Bibliothek integriert. An der internationalen Designausstellung «European Ways of Life» in Nantes, Frankreich, konnten sechs Diplomprojekte der hgkz ausgestellt werden. Zwei von insgesamt vier Preisen gingen an hgkz-AbsolventInnen. Im September beteiligten sich 17 Studierende während drei Wochen an einer Summer School in Wuxi, China. Gleichzeitig reisten 16 Dozierende von Beijing nach

Shanghai, besuchten Ausbildungsinstitute und Designfirmen und lernten wesentliche Unterschiede aber auch ähnliche Fragestellungen kennen.

---

#### GLEICHSTELLUNG

«Diversity – Strategie für die Fachhochschulen?» war Thema einer Tagung der Fachstelle Gender Studies der Zürcher Fachhochschule. Diversity strebt eine Vielfalt und den offenen Zugang für alle Menschen unabhängig von Geschlecht sowie sozialer oder kultureller Herkunft an. Diese Vielfalt generiert Ressourcen von grossem Nutzen auch für Hochschulen. An der hgkz fand in diesem Jahr zum ersten Mal ein Tochter/Sohn-Tag statt. 28 Mädchen und Buben nahmen teil und wurden in einem Parcours durch verschiedene Abteilungen unserer Hochschule geführt. Zum Abschluss gab es eine Führung in der Ausstellung «Juriert – Prämiert», bei der die Kinder engagiert auf den ausgeteilten Zetteln mitjurierten. Die Gleichstellungskommission freut sich über drei neue Mitglieder aus den Gremien Dozierende, Mittelbau und Studierende. Frauenpower aus Indien: Die Ausstellung «Poster Women – A Visual History of the Women's Movement in India» dokumentierte auf repräsentative Art mit 60 ausgewählten Plakaten die Geschichte der indischen Frauenbewegung der letzten 30 Jahre. Als Rahmenprogramm zur Ausstellung fand eine Ringvorlesung statt.

---

#### ALUMNI-ORGANISATION FÜR EHEMALIGE

Die Alumni-Organisation der zukünftigen ZHdK – auch für Ehemalige von hgkz und Hochschule Musik und Theater – nimmt Gestalt an. Nach intensiver Namens-Diskussion heisst die Organisation nun «netzhdk» und erhält ein Logo, das von einem jungen hgkz-Absolventen gestaltet wurde. Das wichtigste Vernetzungs- und Kommunikationsmittel, die Website [www.netzhdk.](http://www.netzhdk.), bauen Dozierende der hgkz auf. Die Website wird dynamisch auf die Bedürfnisse der BenutzerInnen reagieren können. Neben der Entwicklung von Angeboten hat die Aktualisierung der Adressen der Ehemaligen begonnen. Im September 2007 wird die Alumni-Organisation offiziell gegründet.

DR. URSULA AKMANN : STABSCHEFIN

Die Zukunft zum Heute werden zu lassen und morgen Gültiges heute richtig vorwegzudenken – dies waren die Herausforderungen für die Verwaltung im Berichtsjahr 2006. Man kann die Begriffe ruhig wiederholen: Bologna, ZHdK, Toni-Areal – sie beschäftigen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der hgkz. Das Jahr 2006 war ein gelungenes Geschäftsjahr: riesiges Engagement auf allen Ebenen der Verwaltung, konstruktives Mitdenken und Mitarbeiten, die Bereitschaft, Bestehendes in Frage zu stellen und Neues zur Umsetzung zu bringen.

PERSONALABTEILUNG

**Bologna:** Die Studienstrukturen bedingen einen grösseren administrativen Arbeitsaufwand in der Personalabteilung. Vermehrte Pensenänderungen bei den Dozierenden während des Semesters führen zu einer Zunahme der Mutationen in den Leistungsvereinbarungen und bei der Lohnverarbeitung.  
**ZHdK:** Die Personalprozesse für die ZHdK wurden gemeinsam von den Personalfachleuten aus hgkz und HMT überarbeitet und weitgehend neu aufgesetzt. Entlang dieser Prozesse wurden die Strukturen der zukünftigen Personalabteilung erarbeitet. Dazu war der Einsitz und die Mitarbeit in zahlreichen weiteren Arbeitsgruppen notwendig, v.a. zu Rechtsfragen bezüglich Anstellungsbedingungen, Personalüberführung oder Verwaltungsrichtlinien.

RAUM UND BAU

Im Hauptgebäude sind die Holzfenster saniert, die Signaletik gebäudgerecht erneuert und die Eingangsbereiche mit LCD-Informationssystemen ausgerüstet. Die Büros des itz sind optimiert, im Foyer ist eine Lichtanimation entlang der Fensterfront installiert. An der Limmatstrasse 45/47 wurden für die Vor- und Weiterbildung sowie die hochschulübergreifenden Modulangebote Raumanpassungen ausgeführt, am Sihlquai 125 für die Fotografie Teile des Fotolabors zugunsten digitaler Fotografie aufgelöst.  
Für den Start des Masters in Film und zur Behebung der Engpässe im Design konnten im Mediacampus Räume dazugemietet und eingerichtet werden. Zwei Studios ergänzen dort das Angebot an Atelier-, Theorie- und Schnitträumen für Film und Scenographical Design.

**Toni-Areal:** Für die beteiligten Hochschulen unter Federführung des Hochschulamtes und des Planungsbüros Basler & Partner begann eine intensive Planungsphase zur Konkretisierung des Raumprogrammes und dessen Umsetzung auf die Gebäudestruktur des Toni-Areals sowie der Ausstattungen. Projekte zur Evakuation und Neueinrichtung der Plakat- und der Kunstgewerbesammlung sowie zum Ausbau der Dozierendenarbeitsplätze wurden erarbeitet und der Bildungsdirektion eingereicht.

LOGISTIK

Das traditionelle Hausmeister-Modell an der Limmatstrasse 45/47 und an der Herostrasse 5/10 wurde zugunsten einer Integration dieser Gebäude ins zentrale Hausdienst-Modell aufgegeben.  
Das Festival der Künste und die Diplomausstellung im Toni-Areal erwiesen sich für alle Beteiligten als eine Herausforderung neuer Grösse. Die Vielzahl interner und externer Beteiligter, die lange Betriebsdauer, die Zahl der Spiel- und Ausstellungsorte und die grossen Publikumskonzentrationen verlangten erhöhte Sicherheits- und Serviceleistungen.  
Nebst der Planung der Logistikdienste für die zukünftige ZHdK sind mit Postkuriertätigkeiten zwischen hgkz- und HMT-Standorten bereits gemeinsame Services in Betrieb.

FINANZEN

In der Erfolgsrechnung 2006 stiegen die Erlöse insgesamt um CHF 1,9 Mio. (+ 3,1 %) von CHF 62,9 Mio. auf CHF 64,8 Mio. Durch einen höheren Anteil Studierender aus anderen Kantonen sind die Beiträge der Nicht-Träger-Kantone um CHF 1,9 Mio. gestiegen. Die zusätzlichen Angebote im Nachdiplom-Bereich führten zu Mehrerträgen (CHF 1,2 Mio.) bei den Schul- und Studiengeldern. Der Anteil Erträge von Dritten konnte durch höhere Sponsorenbeiträge und Beiträge für Forschungsprojekte um CHF 1,2 Mio. gesteigert werden. Der Beitrag des Kantons Zürich hat sich auf CHF 27,5 Mio. reduziert. Dies entspricht 42,5 % des Gesamterlöses (Vorjahr 46,6 %). Dieser Rückgang um CHF 1,8 Mio. ist hauptsächlich auf den der hgkz auferlegten Sanierungsauftrag zurückzuführen.  
Der Personalaufwand erhöhte sich um CHF 2,4 Mio. (+ 5,5 %) auf CHF 45,4 Mio. Der Anteil am Gesamtaufwand beträgt somit 70,0 % (Vorjahr 68,4 %). Diese Zunahme ist einerseits auf Auszahlungen im Rahmen von Sozialplänen,

andererseits durch Mehraufwendungen im Personalbereich Forschung und Entwicklung zurückzuführen.

Der Sach-, Dienstleistungs- und Betriebsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 1,1 Mio. erhöht. Die im Berichtsjahr erstmals anfallenden Unterhalts- und Gebäudenebenkosten haben zu dieser Steigerung geführt.

Die Infrastrukturkosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 2,6 Mio. erhöht. Dies ist die Folge der Mietzinsnachzahlung an die Stadt Zürich für die Jahre 2004 und 2005. Der Liegenschaftentransfer wurde im Jahr 2006 abgeschlossen. Für die Nachzahlung wurde die vorhandene Rückstellung aufgelöst.

Es wurden insgesamt Rückstellungen im Umfang von CHF 4,1 Mio. aufgelöst und betriebsnotwendige Rückstellungen von CHF 1.3 Mio. gebildet.

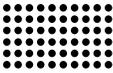
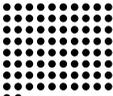
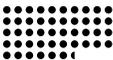
Im Geschäftsjahr 2006 wurden Investitionen im Betrag von CHF 1,5 Mio. getätigt. Sie wurden für den Ausbau und Ersatz der audiovisuellen, informationstechnischen Anlagen sowie den Ausbau der analogen Werkstätten verwendet. Diese Investitionen wurden vom Kanton Zürich finanziert und sind in unserer Jahresrechnung nicht ausgewiesen.

DANIEL WAEBER : VERWALTUNGS-DIREKTOR

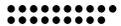
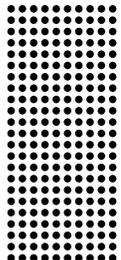
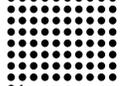
## REKTORAT, VERWALTUNG & ZAHLEN : Personalstatistik

	Anzahl Mitarbeitende		Anzahl Stellenwerte		Beschäftigungsgrad Ø	Anteil Std.-Lohn in %	Anteil befristet in %
	absolut	in %	Vollzeit- äquivalenz	in %			
<b>Frauen</b>	308	49%					
<b>Männer</b>	318	51%					
<b>Total alle Mitarbeitende</b>	626	100%	312,2	100%	50%	21%	49%
<b>Frauen</b>	130	59%					
<b>Männer</b>	91	41%					
<b>Total Betriebspersonal</b>	221	35%	141,4	35%	64%	17%	19%
<b>Frauen</b>	61	62%					
<b>Männer</b>	37	38%					
<b>Total Mittelbau</b>	98	16%	48,0	16%	49%	5%	90%
<b>Frauen</b>	117	38%					
<b>Männer</b>	190	62%					
<b>Total Dozierende</b>	307	49%	122,8	49%	40%	29%	57%

REKTORAT, VERWALTUNG & ZAHLEN : Studierende im  
Wintersemester 06/07

	Kanton Zürich	Andere Kantone	Frauen	Männer		Total Studierende im Studienbereich
Bildende Kunst	47	27	36	38		74
Film/Video	28	18	18	28		46
Fotografie	39	40	45	34		79
Neue Medien	32	23	21	34		55
Theorie – Studien zur Medien-, Kunst- und Designpraxis	28	17	32	13		45
<b>Total Departement Medien &amp; Kunst</b>						299
Industrial Design*	139	160	144	155		299
Visuelle Gestaltung	34	46	48	32		80
Scientific Visualization	15	17	23	9		32
<b>Total Departement Design</b>						411
Lehrberufe für Gestaltung und Kunst	107	126	182	51		233
<b>Total Departement Lehrberufe für Gestaltung und Kunst</b>						233
<b>Total FH-Diplomstudierende</b>						943

\* = inkl. Interaction Design/Game Design, Scenographical Design und Style & Design

	Kanton Zürich	Andere Kantone	Frauen	Männer		Total Studierende im
Film	11	7	11	7		18
<b>Total Master-Studium</b>						18
Curating	8	-	7	1		8
Cultural/Gender Studies	31	-	29	2		31
Design Culture	14	-	13	1		14
Scenography	33	-	22	11		33
Scenography Doktoratsprogramm	12	-	7	5		12
Mobile Application Design	12	-	3	9		12
<b>Total Nachdiplomstudium</b>						110
Curating	6	-	1	5		6
Gestalterische Projekte für Kinder und Jugendliche	17	-	2	15		17
Schriftgestaltung	15	-	9	6		15
Urbane Identität und Design	9	-	6	3		9
<b>Total Nachdiplomkurs</b>						47
Propädeutikum	96	-	70	26		96
<b>Total Departement Vorbildung</b>						96
Allgemeine Gestalterische Aus- bildung	1236	-	1020	216		1236
Lehrberufe	122	-	87	35		122
<b>Total Departement Weiterbildung</b>						1358

REKTORAT, VERWALTUNG & ZAHLEN : **Bilanz**

AKTIVEN					
	31.12.2006	%	31.12.2005	%	Vergleich 06/05
<b>Umlaufvermögen</b>					
Flüssige Mittel	393 377	3,5	3 827 828	29,0	-3 434 451
Forderungen	6 496 935	57,8	5 433 584	41,2	1'063 351
Verrechnungskonto Kanton	3 552 905	31,6	3 451 086	26,1	101 819
Aktive Rechnungsabgrenzung	741 114	6,6	426 748	3,2	314 366
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>11 184 331</b>	<b>99,5</b>	<b>13 139 246</b>	<b>99,5</b>	<b>-1 954 915</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
Finanzanlagen	61 975	0,5	60 800	0,5	1 175
Sachanlagen	3	0,0	3	0,0	0
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>61 978</b>	<b>0,5</b>	<b>60 803</b>	<b>0,5</b>	<b>1 175</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>11 246 309</b>	<b>100,0</b>	<b>13 200 049</b>	<b>100,0</b>	<b>-1 953 740</b>
PASSIVEN					
	31.12.2006	%	31.12.2005	%	Vergleich 06/05
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>					
Kreditoren	1 823 103	16,2	1 891 464	14,3	-68 361
Uebrigere kurzfristige Verbindlichkeiten	1 031 645	9,2	798 369	6,0	233 276
Passive Rechnungsabgrenzung	6 051 224	53,8	5 526 275	41,9	524 949
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>8 905 972</b>	<b>79,2</b>	<b>8 216 108</b>	<b>62,2</b>	<b>689 864</b>
<b>Fremdkapital langfristig</b>					
Verbindlichkeiten	513 356	4,6	403 126	3,1	110 230
Rückstellungen	1 327 166	11,8	4 081 000	30,9	-2 753 834
<b>Total Fremdkapital langfristig</b>	<b>1 840 522</b>	<b>16,4</b>	<b>4 484 126</b>	<b>34,0</b>	<b>-2 643 604</b>
<b>Eigenkapital</b>					
Reserve/Rücklagen	499 815	4,4	499 815	3,8	0
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>499 815</b>	<b>4,4</b>	<b>499 815</b>	<b>3,8</b>	<b>0</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>11 246 309</b>	<b>100,0</b>	<b>13 200 049</b>	<b>100,0</b>	<b>-1 953 740</b>

 REKTORAT, VERWALTUNG & ZAHLEN : **Erfolgsrechnung 2006**

ERTRAG						
	Rechnung 2005		Voranschlag 2006		Rechnung 2006	
	31.12.2005	in %		in %	31.12.2006	in %
<b>Bund</b>	10 456 043	16,6	11 261 000	18,9	10 923 118	16,8
<b>Kanton Zürich</b>	29 324 479	46,6	28 803 000	48,4	27 535 650	42,5
<b>Nicht-Träger-Kantone</b>	10 182 248	16,2	9 852 800	16,6	12 011 371	18,5
<b>Studiengelder</b>	3 801 145	6,0	4 887 000	8,2	5 037 870	7,8
<b>Dritte</b>	2 586 271	4,1	2 610 000	4,4	3 814 900	5,9
<b>Betriebliche Nebenerträge</b>	841 731	1,4	860 000	1,4	925 353	1,4
<b>Verrechnungen interne Erträge</b>	2 154 256	3,4	250 000	0,4	512 747	0,8
<b>Auflösung von Rückstellungen/Rücklagen</b>	3 551 159	5,7	1 000 000	1,7	4 081 000	6,3
<b>Total Ertrag</b>	<b>62 897 332</b>	<b>100,0</b>	<b>59 523 800</b>	<b>100,0</b>	<b>64 842 009</b>	<b>100,0</b>
AUFWAND						
	Rechnung 2005		Voranschlag 2006		Rechnung 2006	
	31.12.2005	in %		in %	31.12.2006	in %
<b>Personalaufwand</b>	43 000 634	68,4	42 127 800	70,8	45 383 723	70,0
<b>Sach-und Dienstleistungsaufwand</b>	6 144 886	9,8	5 844 800	9,8	6 842 643	10,5
<b>Betriebsaufwand</b>	4 032 615	6,4	4 693 700	7,9	4 515 090	7,0
<b>Infrastrukturaufwand</b>	3 111 165	4,9	5 793 500	9,7	5 750 334	8,9
<b>Betrieblicher Nebenaufwand</b>	372 776	0,6	264 000	0,5	510 306	0,8
<b>Verrechnungen interner Aufwand</b>	2 154 256	3,4		0,0	512 747	0,8
<b>Bildung von Rückstellungen/Rücklagen</b>	4 081 000	6,5	800 000	1,3	1 327 166	2,0
<b>Total Aufwand</b>	<b>62 897 332</b>	<b>100,0</b>	<b>59 523 800</b>	<b>100,0</b>	<b>64 842 009</b>	<b>100,0</b>

## PERSONEN & GREMIEN



An der hgkz arbeiten 626 Personen. Wir können sie hier nicht namentlich erwähnen, jedoch sei ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt für ihren grossen Einsatz.

## PERSONEN & GREMIEN : Hochschul- und Studienleitungen (STAND DEZEMBER 2006)

folgende Personen sind in leitenden Positionen an der hgkz tätig:

### HOCHSCHULLEITUNG

Prof. Dr. Hans-Peter Schwarz

*Rektor*

Prof. Dr. Gerhard Blechinger

*Prorektor*

Prof. Dr. iur. Mischa Charles Senn

*Prorektor/Rechtskonsulent*

Daniel Waeber

*Verwaltungsdirektor*

### ERWEITERTE HOCHSCHULLEITUNG,

### DEPARTEMENTS- UND INSTITUTSLEITUNG

Prof. Ruedi Baur

*Leiter Institut Design2context*

Prof. Marille Hahne

*Co-Leiterin Studiengang Film*

Prof. Werner Oeder

*Leiter hgkz-Theorie-Module*

Prof. Dr. Jacqueline Otten

*Leiterin Departement Design*

Prof. Dr. Sigrid Schade

*Leiterin Institut Cultural Studies in Art,*

*Media and Design*

Prof. Christoph Schenker

*Leiter Institut für Kunst & Medien*

Prof. Giaco Schiesser

*Leiter Departement Medien & Kunst*

Thomas Sieber

*Leiter Departement Lehrberufe für Gestaltung  
und Kunst*

Irène Bürge Willemse

*Leiterin Departement Weiterbildung*

Ruedi Wyss

*Leiter Departement Vorbildung*

### STUDIENGANGS- UND STUDIENVERTIEFUNGS-

### LEITUNG, MUSEUMSLEITUNG

### DEPARTEMENT MEDIEN & KUNST

Bildende Kunst:

Prof. Peter Emch

Franziska Koch

Prof. Thomas Müllenbach

Daniel Kurjakovic

Fotografie:

Prof. André Gelpke

Prof. Ulrich Görlich

Neue Medien:

Prof. Christian Hübler

Dr. Nils Rölller

Prof. Yvonne Wilhelm

Theorie – Studien zur Medien-, Kunst- und

Designpraxis:

Prof. Andreas Volk

Dr. Gabriela Christen

Manfred Gerig

Film:

Prof. Lucie Bader

Prof. Margit Eschenbach

Prof. Marille Hahne

Prof. Bernhard Lehner

DEPARTEMENT DESIGN

Industrial Design:

Nicole Kind

Prof. Michael Krohn

Prof. Ruedi Widmer

Interaction Design:

Prof. Dr. Gerhard M. Buurman

Ulrich Götz

Prof. Jürgen Späth

Scenographical Design:

Manuel Fabritz

Scientific Visualization:

Niklaus Heeb

Karin Seiler

Style & Design:

Basil Rogger

Katharina Tietze

Visuelle Kommunikation:

Rudolf Barmettler

David Skopec

DEPARTEMENT LEHRBERUFE FÜR

GESTALTUNG UND KUNST

Studiengang Vermittlung von Gestaltung und

Kunst:

Emilio Paroni

Lehrberufe für Gestaltung und

Kunst an Mittel- und Berufsschulen:

Verena Widmaier

Lehrberufe für Gestaltung und Kunst im

sozial- und sonderpädagogischen Bereich:

Katrin Luchsinger

Lehrberufe für Gestaltung und Kunst in der

Erwachsenenbildung und im Kultur- und

Freizeitbereich:

Peter Truniger

MUSEUM FÜR GESTALTUNG ZÜRICH

Christian Brändle

*Direktor*

NACHDIPLOMSTUDIEN (MAS) &

NACHDIPLOMKURSE (CAS)

MAS Cultural & Gender Studies:

Prof. Dr. Marion Strunk

MAS Design Culture:

Prof. Ruedi Baur

Dr. André Vladimir Heiz

Stefanie-Vera Kockot

MAS Mobile Application Design:

Raoul Heinkel

Oliver Gerstheimer

MAS Szenisches Gestalten:

Dr. Thea Brejzek

Prof. Dr. Wolfgang Greisenegger

Prof. Lawrence Wallen

MAS/CAS Curating:

Dr. Dorothee Richter

CAS Soziokultur:

Urs Frey

Peter Truniger

CAS Corporate Design:

Prof. Ruedi Baur

Evert Ypma

CAS Gestalterische Projekte für Kinder und

Jugendliche:

Claudia Schuh

CAS Urban Design & Identity:

Prof. Ruedi Baur

Margarete von Lupin

CAS Schriftgestaltung / Type Design:

Rudolf Barmettler

CAS Signaletik:

Prof. Ruedi Baur

PERSONEN & GREMIEN : **Schulrat**

Ruedi Alexander Müller-Beyeler

*Präsident*

Tina Asriel

Heinrich Blumer

Peter-Christian Fueter

Gerold Lauber

Tiziana Mona-Magni

Angela Fürer

*Vertreterin Fachhochschulrat*

Helga Trachsler

*Vertreterin Hochschulamt*

PERSONEN & GREMIEN : **Studierendenorganisation**

Auch im Jahr 2006 hat sich die Studierendenorganisation Organ auf breiter Front für die Belange der Studierenden eingesetzt. Trotz der dünnen Personaldecke konnten sämtliche bisherigen Tätigkeiten aufrechterhalten und darüber hinaus zusätzliche Aktionen durchgeführt werden. Während ein Teil der Aufgaben eher im Verborgenen ablief – so die Mitarbeit in diversen Kommissionen –, waren die von Organ organisierten Veranstaltungen ein wichtiger Auftritt in der Öffentlichkeit und fanden ein erfreulich positives Echo und grossen Zuspruch.

Zu den Kommissionstätigkeiten gehörten unter anderem die Teilnahme an Findungskommissionen zur Besetzung neuer Stellen, die verstärkte Zusammenarbeit mit der Gleichstellungskommission sowie die Teilnahme an den Planungen im Hinblick auf die zukünftige ZHdK.

Neben einem Workshop, bei dem über die Lage der Studierenden insgesamt diskutiert wurde, führte Organ eine Umfrage zur rauchfreien Hochschule durch. Die «Aktion Offenes Ohr» wiederum ermöglichte es den Studierenden, Sorgen und Nöte auf einfache und anonyme Weise an Organ zu leiten, das sich mit den aufgeworfenen Problemen, die hauptsächlich im Zusammenhang mit den strukturellen Veränderungen im Rahmen der Bologna-Reform und der ZHdK stehen, nahezu täglich befassen muss.

Rückblickend lässt sich feststellen, dass das Jahr 2006 für die Studierendenvertretung zwar überaus erfolgreich war, aber unter dem Schatten des mangelnden Nachwuchses stand. Dies liegt dem Bekunden nach nicht an fehlendem Interesse, sondern vielmehr am befürchteten Zeit- und Energieaufwand.

NATASCHA ANDENMATTEN : PRÄSIDENTIN ORGAN

## PERSONEN & GREMIEN : Förderverein

Der 1984 gegründete Förderverein hgkz/MfGZ wird im Frühjahr 2007 in zwei neuen Förder-Organisationen aufgehen: der Alumni-Organisation der ZHdK und dem «Freundeskreis Museum für Gestaltung». Den Anstoss dazu hat in den Jahren 2005 und 2006 der Förderverein gegeben, der damit die Rolle eines Vereinsförderers eingenommen hat.

Vor diesem Hintergrund hat am 17. Oktober 2006 eine ausserordentliche Generalversammlung des Fördervereins beschlossen, Ende März 2007 einer letzten ordentlichen Generalversammlung die Auflösung des Vereins zu beantragen. Gleichzeitig werden alle bisherigen Vereinsmitglieder eingeladen werden, der einen oder andern oder gleich beiden neuen Vereinigungen beizutreten.

An der ausserordentlichen GV wurde auch bereits die Frage diskutiert, was nach Vereinsauflösung mit dem verbleibenden Vereinsvermögen von rund 30 000 Franken geschehen soll. Die Fördervereins-Mitglieder wollen das Restgeld nicht einfach in die Administrationen der neuen Vereinigungen schütten. Gleichwohl wollen sie es den beiden übertragen, jedoch «mit der Auflage, dass es für politische Lobbyarbeit, allgemein «zur Förderung von Menschen und Projekten», vorzugsweise für synergetische Projekte Museum für Gestaltung Zürich – Zürcher Hochschule der Künste verwendet werden soll». Die Projektleitungen der Alumni-Organisation der ZHdK und des «Freundeskreises Museum für Gestaltung» werden der GV vom Frühjahr 2007 entsprechende Vorschläge unterbreiten, worauf diese entscheiden kann, wohin und im Besonderen für welche konkreten Projekte sie nun das übrig gebliebene Geld vergeben will.

RUDOLF SCHILLING : PRÄSIDENT DES FÖRDERVEREINS



«Winter into Spring», Tanz *fig. b*



Vernissage Diplomausstellung *fig. a*



«Stop The Tempo», Theater *fig. b*



Leistungspreisausstellung *fig. a*



«Liebesbriefe an die Pfeffermühle», Musik *fig. b*



Lounge «Milchsee», Style & Design *fig. a*



«Westside Story», Musical *fig. b*



Performance «Ophelia» *fig. a*



«Ungarn», Theater *fig. b*



Diplomarbeit Wissenschaftliche Illustration *fig. a*



«Concierto del Sur», Konzert *fig. b*



Toni-Areal, Rampe *fig. a*

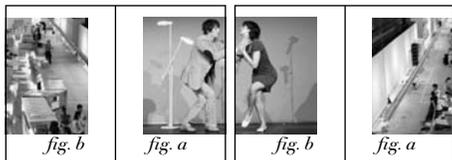
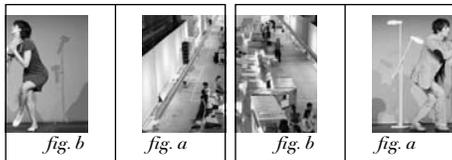


«Französische Chansons», Konzert *fig. b*



Visuelle Kommunikation, Diplomausstellung *fig. a*

Jedes Bild in diesem Jahresbericht findet seine ergänzende Hälfte im Jahresbericht der Hochschule Musik und Theater Zürich.



---

IMPRESSUM

*Herausgeberin:* Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich in Kooperation mit der Hochschule Musik und Theater Zürich, Zürcher Fachhochschule

*Redaktion:* Heike Pohl

*Korrektorat:* Jacqueline Dougoud

*Bilder:* Fotoatelier hgkz (Betty Fleck, Regula Bearth, Eliane Rutishauser), Andreas Saxer, Markus Heiniger & Steve Walker

*Gestaltung:* gut&schön, [www.gutundschoen.ch](http://www.gutundschoen.ch)

*Offsetdruck:* Graphische Anstalt

J. E. Wolfensberger AG

*Siebdruck:* Atelier für Siebdruck, Lorenz Boegli

*Buchbinderei:* Pagina AG

*Papier:* Munken Print White 15 (Elk)

schönweiss, holzhaltig, 115g/m<sup>2</sup> (Bildteil) & MyNova, halbmatt, beidseitig gestrichen, weiss, 90g/m<sup>2</sup> (Textteil)

*Schrift:* Didot Elder

*Auflage:* 1500 Ex.

*Mai 2007*

---

ADRESSE

Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich

Ausstellungsstrasse 60

Postfach

8031 Zürich

Tel. 043 446 46 46

[www.hgkz.ch](http://www.hgkz.ch)

[www.hgkz.ch](http://www.hgkz.ch)